

# Herold der Reformation

96. Jahrgang

Sonderausgabe Dezember 2021



Was,  
wenn es  
heute  
wäre?

Gebetswoche, 3.-12. Dezember 2021

# Herold der Reformation

## IN DIESER AUSGABE:

### Editorial

Licht in der Finsternis

3

### Die Verheißung

Die vollkommene Gewissheit der Wiederkunft Christi kann jeder Gläubige wertschätzen

4

### Ist die Nacht hin?

In der dunkelsten Stunde der Weltgeschichte haben wir eine Aufgabe zu erfüllen

8

### Die Taktiken des Feindes erkennen

Der Erzbetrüger hat viele Fallen für uns bereitet, aber Gott lehrt uns, sie zu erkennen

11

### Wie zur Zeit Noahs

Das Böse in der Welt ist keine Überraschung, aber es ist ein klarer Beweis für die baldige Wiederkunft Christi

16

### Moderne Täuschungen

Wir dürfen uns nicht von den anspruchsvollen Hightech-Lügen unserer Zeit täuschen lassen

20

### Warten und beschleunigen

Die Schrift ermahnt uns, uns aktiv auf die baldige Wiederkunft Christi vorzubereiten

24

### Es ist vollbracht

Die Sünde wird zu guter Letzt ein Ende haben, und wir sind eingeladen, den neuen Anfang zu erleben!

28

### Was, wenn es heute wäre?

Durch Poesie ausgedrückte feierliche Nahrung für die Gedanken

32

## SICH DEM ENDE NÄHERN

Der inspirierte Psalmist betete zum Herrn: „Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen“, und erklärte klar den Grund, warum: „auf dass wir klug werden“ (*Psalm 90, 12*).

Als einfache Sterbliche haben wir nur eine begrenzte Zeit hier auf Erden. Jesus „lehrt durch sein Beispiel, dass jeder Augenblick sich in der Ewigkeit auswirken wird. Deshalb soll man ihn als einen Schatz erkennen und ihn nur für heilige Ziele einsetzen.“ – *Das Leben Jesu, S. 74*.

Die jährlich wiederkehrende Gebetswoche gibt uns eine unbezahlbare Gelegenheit, um unsere herzliche Dankbarkeit unserem Schöpfer gegenüber auszudrücken. Lasst uns unsere inbrünstigen Worte des Lobes vor seinen Gnadenthron bringen, unsere Danksagungen, Bekenntnisse und Gebete.

Die diesjährigen Lesungen gründen sich auf dem Thema „**Was, wenn es heute wäre?**“ und weist uns auf die Realität hin, dass die Zeichen der Zeit sichtlich offenbaren, dass die der Menschheit gewährte Gnadenzeit fast vorüber ist. Wir müssen durch die Kraft Christi dringend in einen Zustand des Bereitseins kommen.

Lasst uns die Lesungen dieser Gebetswoche tiefgreifend und mit viel Gebet betrachten, indem wir sie auch mit anderen teilen, die alleinstehend leben oder an ihr Heim gebunden sind. Beachtet auch die folgenden Termine:

**Gebets- und Fasttag:** Sabbat, den 11. Dezember  
**Sammlung der Gaben für die Mission:**  
Sonntag, den 12. Dezember

Möge der Heilige Geist unsere Herzen in der Kürze der noch zur Verfügung stehenden Zeit tief berühren und die wundervollen Gelegenheiten nutzen, den Herrn zu suchen, solange er sich noch finden lässt, und ihn zu rufen, während er nahe ist. „Und weil wir solches wissen, nämlich die Zeit, dass die Stunde da ist, aufzustehen vom Schlaf (sintemal unser Heil jetzt näher ist, denn da wir gläubig wurden).“ (*Römer 13, 11*). □

Impressum:

Die Zeitschrift  
**Herold der Reformation**

setzt sich aus Artikeln zusammen, die auf der biblischen Lehre gegründet sind, um das geistliche Leben derer zu erbauen, die mehr über Gott wissen wollen. Sie wird vierteljährlich herausgegeben von der

Gemeinschaft der  
Siebenten-Tags-Adventisten  
Reformationsbewegung e. V.  
Eisenbahnstr. 6  
65439 Flörsheim/M

Tel.: 06145/ 93 277 14

Internet: [www.sta-ref.de](http://www.sta-ref.de)  
E-Mail: [sta@sta-ref.de](mailto:sta@sta-ref.de)

Verteilt durch:  
Wegbereiter Verlag  
Eisenbahnstr. 6  
65439 Flörsheim/M  
Tel.: 06145 / 93 277 15

E-Mail: [wegbereiter-verlag@sta-ref.de](mailto:wegbereiter-verlag@sta-ref.de)  
Herausgeber: R. Ionita, M. Keymer  
Redaktion und Layout: J. Mladenovic  
BEZUG KOSTENLOS!

Grafiken dem „Reformation Herald“ entnommen (Adobe Stocks)

SPENDEN FÜR LITERATUR – BITTE EINES DER FOLGENDEN KONTEN VERWENDEN:

Gem. d. STA Ref. Bew. • IBAN: DE46 3601 0043 0096 4874 39  
BIC: PBNKDEFF • Postbank Essen

Gem. d. STA Ref. Bew. • IBAN: DE96 6001 0070 0017 5977 02  
BIC: PBNKDEFF • Postbank Stuttgart

# LICHT IN DER FINSTERNIS

Die Wahrheit im Gegensatz zur Unwahrheit. Die Ehrlichkeit im Gegensatz zur Lüge. Klarheit im Gegensatz zur nebligen Verwirrung.

Da wir uns geschwind den letzten Ereignissen der Erdgeschichte nähern, brechen die vorherrschende Verwirrung der babylonischen Philosophien und die Bräuche der modernen Menschheit vor unseren Augen zusammen. Die Nationen sind aufgewühlt, die Gefühle entflammt, die Herrscher sind außer sich vor Wut. Es bleibt nicht mehr viel Zeit.

Eine der größten Herausforderungen unserer Zeit, welcher die Gesellschaft gegenübersteht, scheint die Übertretung des neunten Gebotes zu sein: „Du sollst kein falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten“ (2. Mose 20, 16). Falsche Informationen, die aus Unwissenheit weitergegeben werden, und Desinformation, die auf heimtückische Weise mit dem Ziel verbreitet wird, andere zu betrügen, sind beide weit verbreitet, ebenso weitere Übertretungen des moralischen Gesetzes des Schöpfers, der Zehn Gebote. Wie können sich gottesfürchtige Menschen diesem überwältigenden Widerstand entgegenstellen?

Der Apostel mahnt: „Zuletzt, meine Brüder, seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke. Ziehet an den Harnisch Gottes, dass ihr bestehen könnt gegen die listigen Anläufe des Teufels. Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsternis dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel. Um deswillen ergreift den Harnisch Gottes, auf dass ihr an dem bösen Tage Widerstand tun und alles wohl ausrichten und das Feld behalten möget.“ (Epheser 6, 10-13.)

## Nach oben schauen

Niemand sollte von der Finsternis überrascht sein. Tatsächlich „wird

auch das Kommen Christi in der dunkelsten Zeit der Geschichte dieser Welt stattfinden.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 408.

Wir müssen uns immer an erster Stelle bewusst sein: Unser Herr und Erlöser Jesus Christus kommt, um seine gläubigen Kinder von der heftigen Verfolgung zu erlösen, welche bald ungerechterweise über sie kommen wird. In seiner unendlichen Liebe hat er in seiner Fürsorge erklärt, was geschehen wird, damit sich niemand fürchten muss. Er bittet uns: „Handelt, bis dass ich wiederkomme.“ (Lukas 19, 13.) „Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.“ (Jesaja 60, 2.)

„Die genaue Zeit der Wiederkunft Christi ist nicht offenbart. Jesus sagte: ‚Von dem Tage aber und von der Stunde weiß niemand‘, aber er gab auch Zeichen seines Kommens und sagte: ‚Wenn ihr das alles sehet, so wisset, dass es nahe vor der Tür ist.‘ Er bat sie: ‚Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, so sehet auf und erhebet eure Häupter, darum dass sich eure Erlösung naht.‘ In Anbetracht dieser Dinge schrieb der Apostel: ‚Ihr aber, liebe Brüder, seid nicht in der Finsternis, dass euch der Tag wie ein Dieb ergreife. Ihr seid allzumal Kinder des Lichtes und Kinder des Tages. Da wir die Zeit der Wiederkunft Christi nicht kennen, müssen wir nüchtern und fromm in dieser Welt leben, und

warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Heilandes, Jesu Christi.‘

Christus gab sich selbst für uns hin, damit er uns von aller Missetat befreien und ein Volk für sich reinigen kann, welches eifrig an guten Werken ist. Diese Menschen sollen ihren besonderen Charakter als seine Vertreter bewahren. Es gibt für jeden von ihnen ein Werk zu tun. Die Reichen sollen von ihren Gütern geben, die Geachteten ihren Einfluss, die Gelehrten ihre Weisheit, die Armen ihre Tugendhaftigkeit, um wirksame Arbeiter für Gott zu sein. Sie müssen eine richtige Beziehung zu Gott aufbauen, damit sie das Licht der Herrlichkeit Gottes widerspiegeln können, welches vom Angesicht Jesu Christi strahlt. Wir lesen von einer Klasse, welche das Kommen Christi weit beiseitegeschoben hat; aber für diese wird sein Kommen wie das eines Diebes in der Nacht sein, und sie werden plötzlich durch Zerstörung überrascht werden. Wie viele sind es doch, die sich wünschen, in der Wiege der fleischlichen Sicherheit in den Schlaf geschaukelt zu werden. Aber es ist an der Zeit für uns, aus dem Schlaf zu erwachen. Der Apostel sagt: ‚Wir sind nicht von der Nacht noch von der Finsternis. So lasset uns nun nicht schlafen wie die andern, sondern lasset uns wachen und nüchtern sein.‘“ – *The Signs of the Times*, 24. Juni 1889. □



Freitag, den 3. Dezember 2021

# DIE VERHEIßUNG

zusammengestellt aus den Schriften von E. G. White

„Die packende Botschaft, die seit vielen Jahren in unseren Ohren klingt, dass der Herr vor der Tür steht und wir uns bereit machen müssen, ist heute nicht von geringerer Tragweite als damals, als wir sie zuerst vernahmen. In dieser Botschaft ist das höchste Interesse der Gemeinde und des Volkes Gottes und das Schicksal einer unbußfertigen, gottlosen Welt für Zeit und Ewigkeit eingeschlossen. Wir alle haben mit dem Gericht zu tun. ‚Denn er selbst, der Herr, wird mit einem Feldgeschrei und der Stimme des Erzengels und mit der Posaune Gottes herniederkommen vom Himmel, und die Toten in Christo werden auferstehen zuerst. Darnach wir, die wir leben und übrig bleiben [bis zum Kommen des Herrn], werden zugleich mit ihnen hingerückt werden in den Wolken dem Herrn entgegen in der Luft, und werden also bei dem Herrn sein allezeit.‘ Christus wird dann vom Himmel kommen, um ‚Rache zu geben über die, so Gott nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelium unsers Herrn Jesu Christi.‘“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 22.*

## Die Szene der Erlösung

„Die Stimme Gottes erschallt vom Himmel, verkündigt den Tag und die Stunde der Wiederkunft Christi und übergibt seinem Volk den ewigen Bund. Gleich den lautesten Donnerschlägen rollen seine Worte über die Erde. Das Israel Gottes lauscht, die

Augen aufwärts gerichtet. Die Angesichter leuchten auf von dem Glanz seiner Herrlichkeit. Sie strahlen wie das Antlitz Moses, als er vom Sinai herabkam. Die Gottlosen können sie nicht anblicken. Wenn die Menschen gesegnet werden, die Gott dadurch ehrten, dass sie seinen Sabbat heilighielten, erschallt ein gewaltiges Siegesgeschrei.

Gegen Osten erscheint ein kleines schwarzes Wölkchen, ungefähr halb so groß wie eines Mannes Hand. Es ist die Wolke, die den Heiland umgibt und die in der Entfernung in Finsternis gehüllt zu sein scheint. Gottes Volk weiß, dass dies das Zeichen des Menschensohnes ist. In ernstem Schweigen blicken alle unverwandt auf diese Wolke, wie sie der Erde näher rückt und zusehends heller und herrlicher wird, bis sich eine große weiße Wolke entfaltet, deren Grund wie verzehrendes Feuer aussieht und über welcher der Regenbogen des Bundes schwebt. Jesus reitet als mächtiger Sieger voraus. Er kommt jetzt nicht als Schmerzensmann, den bitteren Kelch mit Schmach und Weh zu trinken, sondern als Sieger im Himmel und auf Erden, um die Lebendigen und die Toten zu richten. ... Mit Wechselgesängen himmlischer Melodien begleitet ihn ein zahlloses Gefolge heiliger Engel. Das Himmelszelt scheint mit leuchtenden Gestalten bedeckt zu sein, zehntausendmal zehntausend und tausendmal tausend. Kein Mensch vermag diesen Anblick zu beschrei-

ben, niemand seine Pracht zu erfassen ... Keine Dornenkrone entstellt sein erhabenes Haupt, sondern das Diadem der Herrlichkeit ruht auf seiner heiligen Stirn. Sein Angesicht überstrahlt die blendende Mittagssonne. ‚Und er hat einen Namen geschrieben auf seinem Kleid und auf seiner Hüfte also: Ein König aller Könige und ein Herr aller Herren.‘ (*Offenbarung 19, 16.*)“ – *Der große Kampf, S. 640. 641.*

## Wo stehen wir jetzt?

„Diese wichtigen Ereignisse stehen nahe bevor. Doch viele, die vorgeben, an die Wahrheit zu glauben, schlafen. Wenn sie in ihrer gegenwärtigen Stellung der Freundschaft mit der Welt beharren, werden sie bestimmt zur Klasse derer gezählt werden, die durch den untreuen Knecht dargestellt ist, der in seinem Herzen sagte: ‚Mein Herr kommt noch lange nicht.‘ Nur jenen, die in Hoffnung und Glauben warten, wird Christus ‚ohne Sünde zur Errettung‘ erscheinen. Viele haben die Theorie der Wahrheit, kennen aber nicht die Kraft der Gottseligkeit. Wohnte das Wort Gottes im Herzen, würde es das Leben beherrschen. Glaube, Reinheit und Übereinstimmung mit dem Willen Gottes würde von seiner heiligenden Kraft zeugen.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 22.*

„Die ewigen Wirklichkeiten müssen dem geistigen Auge vorgeführt werden, um zu erreichen, dass die Anziehungspunkte der Welt als das



der Welt und uns herausstellen.“  
– *Evangelisation*, S. 214.

### Die Zeit ist sehr, sehr nahe

„Der zurückhaltende Geist Gottes wird jetzt bereits der Welt entzogen. Wirbelstürme, Orkane und Sturmwinde, Feuer und Wasserfluten, Unglücksfälle zu Wasser und zu Lande folgen schnell aufeinander. Die Wissenschaft sucht all diese Dinge zu erklären, und während die Zeichen um uns her, die das Herannahen der Wiederkunft des Sohnes Gottes ankündigen, sich rasch vermehren, werden sie jeder andern, nur nicht der wahren Ursache zugeschrieben. Die Menschen vermögen die Engel nicht zu erkennen, die damit beauftragt sind, die vier Winde zu halten, auf dass sie nicht über die Erde bliesen, bis die Knechte Gottes versiegelt sind. Wenn Gott aber den Engeln gebieten wird, die Winde loszulassen, dann wird es ein Kriegsgetümmel geben, das keine Feder beschreiben kann.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 406.

„Wir stehen jetzt unmittelbar an den Grenzen der ewigen Welt. Die Absicht Satans besteht aber darin, uns so zu führen, dass wir das Ende der Zeit in weite Ferne gerückt wähnen. Der Feind der Seelen wird auf jede nur denkbare Art alle angreifen, die sich zu dem Volk bekennen, das Gottes Gebote hält und das zweite Kommen unseres Heilandes ‚in den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit‘ erwartet. Er wird so viele wie möglich dazu verleiten, den unheilvollen Tag hinwegzudenken, im Geist der Welt ähnlich zu werden und ihre Gewohnheiten nachzuahmen. Ich war bestürzt, als ich sah, dass weltliche Gesinnung die Herzen und Sinne vieler Menschen beherrscht, die sich in besonderer Weise zur Wahrheit bekennen. Sie hegen Eigennutz und Nachsicht mit sich selbst, aber aufrichtige Frömmigkeit und echte Redlichkeit werden vernachlässigt ...

Ansichts der Kürze der Zeit sollten wir als ein Volk wachen und beten und in keinem Fall das feierliche Werk vernachlässigen, uns auf das vor uns liegende große Ereignis vorzubereiten. Weil die Frist offenbar verlängert worden ist, wurden viele in ihren Worten und Taten sorglos und gleichgültig. Sie sind sich der

Gefahr nicht bewusst, in der sie sich befinden. Sie sehen und erkennen in der Verlängerung ihrer Prüfungszeit nicht die Gnade Gottes, der ihnen Zeit gibt, gute Charaktere für das künftige, unsterbliche Leben zu formen. Jeder Augenblick ist von höchstem Wert. Zeit wird ihnen nicht gewährt, damit sie nach ihrem eigenen Wohlbedachten und auf Erden sesshaft werden können, sondern damit sie sich bemühen, jeden Charakterfehler zu überwinden. Während dieser Zeit sollten sie anderen durch ihr Beispiel und ihr persönliches Bemühen helfen, die Schönheit der Heiligkeit zu schauen. Gott hat auf dieser Erde ein Volk, dessen Glieder die Schriften der sich schnell erfüllenden Prophezeiungen gläubig und in heiliger Hoffnung erforschen und danach trachten, ihre Seelen im Gehorsam der Wahrheit zu läutern, damit man sie nicht ohne hochzeitlich Kleid antreffe, wenn Christus erscheinen wird.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 334. 335.

„Meine lieben Geschwister, lasst die Gebote Gottes und das Zeugnis Jesu Christi beständig eure Gedanken erfüllen und weltliche Gedanken und Sorgen verdrängen, denkt darüber nach, wenn ihr euch niederlegt und wenn ihr aufsteht. Lebt und handelt in Übereinstimmung mit dem Kommen des Menschensohnes. Die Zeit der Versiegelung ist sehr kurz und wird bald vorüber sein. Jetzt ist es Zeit, während noch die vier Engel die vier Winde halten, unseren Beruf und unsere Erwählung festzumachen.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 49.

„Wir leben inmitten der Abschlusszenen der Geschichte dieser Welt. Die Weissagungen erfüllen sich schnell. Rasch verstreichen die Stunden der Gnadenzeit.

Wir dürfen keine Zeit, ja, nicht einmal einen Augenblick verlieren. Mögen wir nicht auf Wacht schlafend gefunden werden! Niemand sollte im Herzen sagen noch durch sein Verhalten zum Ausdruck bringen: ‚Mein Herr kommt noch lange nicht.‘ Wir wollen die Botschaft von der baldigen Wiederkunft Christi vielmehr in ernstesten Worten warnend verkündigen und Männer und Frauen dahin bringen, Buße zu tun, um dem kommenden Zorn zu entfliehen. Wir sollten sie veranlassen, sich unverzüglich vorzu-

erkannt werden, was sie sind – nichtige Eitelkeiten. Was sollen wir mit den Eitelkeiten der Welt anfangen, mit ihrem Lob, ihrem Reichtum, ihren Ehren und ihren Freuden?“ – *Evangelisation*, S. 213. 214.

„Viele, die bekennen, auf das baldige Kommen Christi zu warten, passen sich dieser Welt an und suchen ernstlicher ihren Beifall als die Anerkennung Gottes ... Und es sei denn, dass sie den Rat des ‚treuen und wahrhaftigen Zeugen‘ beachten, ernstlich Buße tun und ‚kaufen Gold, das im Feuer geläutert ist‘, ‚weiße Kleider‘ und ‚Augensalbe‘, so will er sie ausspeien aus seinem Munde.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 100.

„Weil Satan so schnell Einfluss gewinnt und Geist wie auch Gemüt von den Verheißungen und Forderungen des Herrn ablenkt, bedarf es umso größeren Fleißes, sie Herz und Sinn einzuprägen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 483.

„Wir sind Pilger und Fremdlinge, die warten, hoffen und beten für die gesegnete Hoffnung, das glorreiche Erscheinen unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus. Wenn wir dies glauben und in unser praktisches Leben hineinnehmen, welches kraftvolle Handeln würde durch diesen Glauben und diese Hoffnung angeregt werden, welche brennende Liebe füreinander, welches sorgfältige heilige Leben zur Ehre Gottes; und als Ergebnis dieser Haltung würden sich von unserer Seite her klare Trennungslinien zwischen

bereiten, denn wie wenig wissen wir, was uns bevorsteht.“ – *Zeugnisse, Band 8, S. 248.*

### Wie nahe ist es?

„Die Jünger hatten die Frage gestellt: ‚Welches wird das Zeichen sein deiner Zukunft und des Endes der Welt?‘ Jesus nannte ihnen bestimmte Zeichen und sagte: ‚Wenn ihr das alles sehet, so wisset, dass es nahe vor der Tür ist.‘ (Matthäus 24, 3. 33.) Ein Ausspruch des Heilandes darf nicht so dargestellt werden, dass er dem andern widerspricht. Wenn auch niemand Tag und Stunde seines Kommens weiß, so werden wir doch unterrichtet, und wir müssen wissen, wann die Zeit nahe ist. Wir werden ferner belehrt, dass es ebenso verderblich für uns ist, seine Warnung zu missachten und der Zeit seines Kommens keine Beachtung zu schenken oder die Annahme dieser Erkenntnis zu verweigern, wie es für die in den Tagen Noahs Lebenden verderblich war, nicht zu wissen, wann die Sintflut kommen sollte ... ‚So du nicht wirst wachen, werde ich über dich kommen wie ein Dieb, und wirst nicht wissen, welche Stunde ich über dich kommen werde.‘ (Offenbarung 3, 3.)“ – *Der große Kampf, S. 373. 374.*

„Die Wiederkunft Christi ist heute näher, als da wir gläubig wurden. Der große Kampf nähert sich seinem Ende. Die Gerichte Gottes gehen über die Erde. Sie reden eine ernste Sprache und sagen: ‚Darum seid ihr auch bereit; denn des Menschen Sohn wird kommen zu einer Stunde, da ihr’s nicht meint.‘ (Matthäus 24, 44.)

Doch viele, sehr viele in unseren Gemeinden wissen noch wenig von der wirklichen Bedeutung der Wahrheit für diese Zeit. Ich bitte sie dringend, doch nicht achtlos an der Erfüllung der Zeichen der Zeit vorüberzugehen, die uns so deutlich sagen, dass das Ende nahe ist. Ach, wie viele, die sich nicht um ihr Seelenheil gekümmert haben, werden bald in die bittere Klage ausbrechen: ‚Die Ernte ist vergangen, der Sommer ist dahin, und uns ist keine Hilfe gekommen.‘“ – *Zeugnisse, Band 8, S. 247.*

„Der Tag ist nahe, an dem das Schicksal jeder Seele für ewig besiegelt sein wird. Dieser Tag des Herrn nähert sich geschwind. Die falschen

Wächter erheben die Stimme: ‚Es ist Friede‘, aber der Tag Gottes nähert sich schnell. Seine Schritte sind so gedämpft, dass es die Welt nicht aus ihrem todesähnlichen Schlaf erweckt, in den sie gefallen ist. Während die Wächter sagen ‚es hat keine Gefahr, so wird sie das Verderben schnell überfallen‘, ‚und werden nicht entfliehen‘; ‚denn wie ein Fallstrick wird er kommen über alle, die auf Erden wohnen.‘ Es überrascht alle, welche die Vergnügungen lieben, und die sündigen Menschen wie ein Dieb in der Nacht. Wenn alles sicher zu sein scheint und die Menschen sich zufrieden schlafen legen, dann wird der herumschleichende, unsichtbare Mitternachtsdieb über seine Beute herfallen. Wenn es zu spät sein wird, um das Übel abzuwenden, wird erkannt, dass manche Türen oder Fenster nicht verschlossen waren. ‚Darum seid ihr auch bereit; denn des Menschen Sohn wird kommen zu einer Stunde, da ihr’s nicht meint.‘ Die Menschen bereiten sich jetzt auf den Schlaf vor und fühlen sich in den bekannten Kirchen wohl. Aber lasst alle aufpassen, damit der Feind keinen offenen Zugang findet. Große Anstrengungen sollten gemacht werden, um diese Botschaft den Menschen zu überbringen. Die ernste Tatsache, dass der Tag des Herrn plötzlich und unerwartet kommen wird, sollte nicht nur den Menschen in der Welt vorgebracht werden, sondern auch in unseren Gemeinden. Die schreckliche Warnung der Prophezeiung ist an jede Seele gerichtet. Es möge sich keiner vor der Gefahr sicher fühlen, überrascht zu werden. Lasst euch nicht durch die Interpretation der Prophetie einzelner Personen eurer Überzeugung aus dem Wissen über die Geschehnisse berauben, welche zeigen, dass das große Ereignis nahe bevorsteht.“ – *Fundamentals of Christian Education, S. 335. 336.*

### Wie sollte uns das zum Handeln anregen?

„Es ist das Vorrecht eines jeden Christen das Kommen unsres Herrn Jesu Christi nicht nur zu erwarten, sondern es auch zu beschleunigen. Würden alle Bekenner seines Namens zu seiner Ehre Frucht bringen, wie schnell könnte dann die Welt mit dem Samen des Evangeliums besät sein!

Schnell reife die letzte Ernte heran, und Christus käme, um die köstlichen Garben einzusammeln.

Meine Geschwister, bittet um den Heiligen Geist. Gott steht hinter jeder Verheißung, die er gegeben hat. Sagt mit eurer Bibel in der Hand: ‚Ich habe getan, wie du gesagt hast. Ich halte dir deine Verheißungen vor: ‚Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan.‘“ – *Zeugnisse, Band 8, S. 31. 32.*

„Prediger und die Gemeindeglieder sollten in die reifenden Felder hinausgehen und die Sorglosen und Gleichgültigen auffordern, den Herrn zu suchen, solange er zu finden ist. Die Diener des Evangeliums werden überall dort ernten können, wo sie die vergessenen Bibelwahrheiten verkündigen. Sie werden Menschen finden, die die Wahrheit annehmen und ihr Leben der Seelengewinnung für Christus weihen.“ – *Zeugnisse, Band 8, S. 248.*

### Unsere Prioritäten ordnen

„Wir haben jetzt keine Zeit, unsere Kräfte und Talente in weltlichen Unternehmungen einzusetzen. Sollen wir uns von dem Dienst der Welt in Anspruch nehmen lassen, uns selbst dienen und das ewige Leben und die ewige Seligkeit des Himmels verlieren? Nein, das können wir uns nie erlauben! Wir wollen alle Fähigkeiten im Werk Gottes einsetzen. Alle, die die Wahrheit annehmen, sollen durch ihre Bemühungen die Zahl der Männer und Frauen vermehren, die Mitarbeiter Gottes sein sollen ...

Das Interesse des ganzen Himmels ist darauf gerichtet, das Werk zu fördern, zu dem Christus in die Welt kam. Himmlische Werkzeuge erschließen Wege, damit das Licht der Wahrheit in die finsternen Orte der Erde scheine. Engel warten darauf, sich mit denen zu vereinen, die das Werk in Angriff nehmen, auf das wir seit Jahren hingewiesen wurden ...

Der Herr kann das Volk nicht loben, das wohl bekennt, gottselig zu leben und an das baldige Kommen Christi zu glauben, und doch die Städte vor den bald über die Erde hereinbrechenden Gerichten ungewarnt lässt. Wer dies tut, wird für sein Versäumnis gerichtet werden.

Christus gab sein kostbares Leben zur Rettung der Seelen, die in ihren Sünden verlorengehen. Werden wir uns weigern, dass uns zugewiesene Werk zu vollenden und mit Gott und den himmlischen Werkzeugen zusammenzuarbeiten? Leider gibt es Tausende, die es versäumen, eins mit Christus zu werden und das große Opfer Christi in ihrem Leben hervorleuchten zu lassen in errettender Gnade, die die Wahrheit in Werken der Gerechtigkeit offenbart. Und doch ist gerade dies die Aufgabe, die den Menschen durch das Opfer des Sohnes Gottes übertragen wurde. Können wir gleichgültig bleiben, da wir dies wissen? Ich rufe unsere Brüder auf, zu erwachen. Die geistlichen Fähigkeiten werden schwach und sterben ab, wenn sie nicht im Seelengewinnen für Christus eingesetzt werden. Welche Entschuldigung kann für die Vernachlässigung der großen, erhabenen Aufgabe vorgebracht werden, für deren Vollendung Christus sein Leben hingab?

Wir können es uns in unsern wenigen Erdentagen nicht leisten, unsre Zeit mit Spielereien und Nichtigkeiten zu verbringen. Wir müssen unsre Seelen vor Gott demütigen, damit jeder die Wahrheit aufnimmt, die in seinem Leben eine Reformation bewirkt und die Welt überzeugt, dass dies wirklich die Wahrheit Gottes ist. Lasst euer Leben mit Christus in Gott verborgen sein. Wenn wir den Herrn suchen wie ein Kind und aufhören, Fehler bei unseren Geschwistern und bei denen zu vermuten, die treu die Verantwortungen des Werkes tragen, wenn wir danach trachten, dass unsre eigenen Herzen recht zu Gott stehen, nur dann kann er uns zur Verherrlichung seines Namens gebrauchen.

Wir alle müssen eine opferbereite Haltung einnehmen, wenn unser Dienst von Gott angenommen werden soll. Lasst uns daran denken, dass unser Bekenntnis wertlos ist, wenn wir nicht die Wahrheit im Herzen haben. Die umwandelnde Kraft Gottes muss Besitz von uns ergreifen, damit wir die Nöte einer untergehenden Welt erkennen. Meine Botschaft an euch

lautet: Macht euch bereit, macht euch bereit, dem Herrn zu begegnen! Putzt eure Lampen und lasst das Licht der Wahrheit auf Landstraßen und an den Zäunen leuchten!

Meine Geschwister, sucht den Herrn, solange er zu finden ist. Es kommt eine Zeit, in der alle, die ihre Gelegenheiten versäumten, wünschen, den Herrn gesucht zu haben. Gott hat euch Urteilskraft verliehen. Er wünscht, dass ihr auf dem Boden gesunder Vernunft und ernster Arbeit bleibt. Er möchte, dass ihr in unsre Gemeinden geht und mit ganzem Ernst für ihn wirkt. Er will, **dass ihr Versammlungen für die Außenstehenden abhaltet**, damit die Leute die letzte Warnungsbotschaft erfahren. In vielen Orten wird man euch froh aufnehmen und euch danken, dass ihr zur Hilfe herbeigeeilt seid. **Möge der Herr euch helfen, diese Arbeit so in Angriff zu nehmen wie noch nie zuvor.**

Lasst uns für alle wirken, die das Licht noch nicht empfangen haben.“  
– *Zeugnisse, Band 9, S. 102-104.*

### **Die Verheißung ist sehr, sehr real**

„Jesus kommt, aber nicht wie bei seinem ersten Kommen als ein Kind in Bethlehem, nicht, wie er zu Jerusalem einzog, als die Jünger mit lauter Stimme Gott priesen und Hosianna riefen, sondern in der Herrlichkeit des Vaters und alle heiligen Engel mit ihm, die ihn auf seinem Weg zur Erde begleiten. Der ganze Himmel wird von den Engeln verlassen sein, während die wartenden Heiligen nach ihm ausschauen und gen Himmel blicken, wie die Männer von Galiläa taten, als er von dem Ölberg gen Himmel fuhr. Dann werden nur diejenigen, die heilig sind, diejenigen, die ganz dem sanftmütigen Vorbild nachgefolgt sind, mit Freuden ausrufen: ‚Siehe, das ist unser Gott, auf den wir harren, und er wird uns helfen!‘ ...

Sollten wir mit solcher Aussicht vor uns, solch herrlicher Hoffnung, solcher Erlösung, die Christus uns durch sein eigenes Blut erworben

hat, schweigen? Sollten wir nicht auch Gott mit lauter Stimme preisen, wie die Jünger dies taten, als Jesus zu Jerusalem einzog? Ist unsere Aussicht nicht viel herrlicher, als die ihrige war? Wer sollte uns dann hindern, Gott mit lauter Stimme zu verherrlichen, wenn wir eine solche Hoffnung der Unsterblichkeit und Herrlichkeit haben?“ – *Erfahrungen und Gesichte, S. 102. 103.*

„Lebendige Kraft muss die Botschaft vom zweiten Erscheinen Christi begleiten. Wir dürfen nicht eher ruhen, bis wir sehen, dass sich viele Herzen zu der gesegneten Hoffnung der Wiederkunft des Herrn wenden. In den Tagen der Apostel richtete die von ihnen getragene Botschaft ein wirkliches Werk aus, indem sich Menschen von den Götzen abwendeten, um dem lebendigen Gott zu dienen. Die Arbeit, die heute zu tun ist, ist genauso wirklich und die Wahrheit ist heute genauso viel Wahrheit wie damals. Nur ist es notwendig, die Botschaft mit viel mehr Ernsthaftigkeit zu verkündigen, da das Kommen des Herrn näher ist.“  
– *Evangelisation, S. 212.*

„Deshalb lasst uns entschlossen sein, alles zu tun, was in unserer Macht liegt, um unsern Mitmenschen Licht mitzuteilen. Dabei sollen wir nicht traurig, sondern freudig sein und immer den Herrn Jesus vor Augen haben.“ – *Zeugnisse, Band 8, S. 248.*

„Wir haben lange auf des Heilands Wiederkunft gewartet. Aber seine Verheißung ist trotzdem sicher. Bald werden wir in unserem verheißenen Heim sein. Dort wird Jesus uns an den lebendigen Strom führen, der vom Thron Gottes ausgeht. Er wird uns die dunklen Vorsehungen erklären, durch die er uns auf Erden geführt hat, um unsere Charaktere zu vervollkommen. Dort werden wir mit ungetrübtem Blick die Schönheit des wiederhergestellten Edens schauen. Die Kronen, die unser Erlöser uns aufs Haupt setzt, werden wir zu seinen Füßen niederlegen, in die Saiten der goldenen Harfen greifen und den Himmel mit Lobliedern erfüllen, ihn zu preisen, der auf dem Thron sitzt.“  
– *Zeugnisse, Band 8, S. 249. 250.* □

# IST DIE NACHT HIN?

von  
Thomas Ngunts

[Hervorhebungen  
durch den Autor.]



„Hüter, ist die Nacht schier hin? Hüter, ist die Nacht schier hin? Der Hüter aber sprach: Wenn der Morgen schon kommt, so wird es doch Nacht sein. Wenn ihr schon fragt, so werdet ihr doch wieder kommen und wieder fragen.“ (Jesaja 21, 11 letzter Teil. 12.)

In welcher Form betrifft dieser Vers auch uns heute?

Als die Jünger den auferstandenen Christus gen Himmel fahren sahen, wurde ihnen die wunderbare Verheißung gegeben: „Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren.“ (Apostelgeschichte 1, 11.) Das ist das Ereignis, auf welches wir warten. Lasst diese Verheißung mit großen Buchstaben geschrieben werden, damit sie jeder lesen und verstehen kann. „Das Verstehen der Hoffnung auf das zweite Kommen Christi ist der Schlüssel zum Lösen aller folgenden Geschichte und aller zukünftigen Geschehnisse.“ – *Evangelisation*, S. 213.

**„Die Stimme des echten Wächters sollte jetzt überall gehört werden. Auch wenn der Morgen kommt, so wird es doch Nacht bleiben. Die Posaune muss einen klaren Ton geben, denn wir stehen in der Vorbereitung auf den großen Tag des Herrn.“** – *Maranatha*, S. 15.

Zu welcher Tätigkeit sind wir in der Vorbereitung auf den großen Tag des Herrn aufgerufen, da uns Gott erwählt hat, damit wir in die himmlischen Höfe eingehen können? **„Und alles Volk tue nach dem Gebot des Herrn.“** (2. Chronik 23, 6.)

Auf die Frage antwortete der Hüter: „Wenn der Morgen schon kommt, so wird es doch Nacht sein.‘... Der Morgen und die Nacht, der Beginn des endlosen Tages für die Gerechten, der Anfang der ewigen Nacht für die Gottlosen, stehen nahe bevor.“ – *Der große Kampf*, S. 632. 633. Seit dem Fall des Menschen in die tiefste Finsternis war das Evangelium ein Licht. Grausame Dunkelheit umhüllt die ganze Welt, vor allem die Menschen, welche nicht an die Botschaft der Hoffnung glauben. „Ist nun unser Evangelium verdeckt, so ist’s in denen, die verloren werden, verdeckt; bei welchen der Gott dieser Welt der Ungläubigen Sinn verblendet hat, dass sie nicht sehen das helle Licht des Evangeliums von der Klarheit Christi, welcher ist das Ebenbild Gottes.“ (2. Korinther 4, 3. 4.)

## Die Uhr des Herrn

Als Wächter des Herrn müssen wir den Sekunden-, den Minuten- und Stundenzeiger der großen Uhr des Herrn beachten und die Posaune mit einem bestimmten Klang ertönen lassen, um die Menschen aus ihrem Schlaf zu erwecken. Als Wächter ist es wichtig, die Uhr richtig zu lesen, um zu verstehen, in welcher Stunde der Nacht wir uns befinden, und der Posaune zur rechten Zeit einen bestimmten Klang zu verleihen, damit die Menschen sich auf den großen Tag des Herrn vorbereiten.

Zuerst müssen wir wissen, wie viele Wachen es gibt. Während der Zeit des Arbeitens und des Wachens

ist das Gebet entscheidend für das geistliche Leben und gibt die Kraft, um den richtigen Weg zu gehen. „Sind nicht des Tages zwölf Stunden? Wer des Tages wandelt, der stößt sich nicht; denn er sieht das Licht dieser Welt.“ (Johannes 11, 9.) Bezugnehmend auf das Gleichnis aus Matthäus 20, 1-14, teilt Christus die zwölf Arbeitsstunden in elf Stunden für das Arbeiten ein und trennt eine weitere Stunde von den elf Stunden des Arbeitens ab, um den Tag zu beschließen. Es gibt auch Stunden der Nacht, welche die Juden in drei Wachabschnitte aufgeteilt haben.

Beachtet diesen besonderen Segen:

„Selig sind die Knechte, die der Herr, so er kommt, wachend findet. Wahrlich, ich sage euch: Er wird sich aufschürzen und wird sie zu Tische setzen und vor ihnen gehen und ihnen dienen. Und so er kommt in der **anderen Wache** und in der **dritten Wache** und wird’s also finden: selig sind diese Knechte. Das sollt ihr aber wissen: Wenn ein Hausherr wüsste, zu welcher Stunde der Dieb käme, so wachte er und ließe nicht in sein Haus brechen.“ (Lukas 12, 37-39.)

## Die Stunde kennen

Als der Wächter gefragt wurde: „Ist die Nacht schier hin?“, gab er die bestimmte Antwort: „Wenn der Morgen schon kommt, so wird es doch Nacht sein.“ Jesaja prophezeite den Fall des antiken Babylons und die Befreiung der Juden aus ihrer Gefangenschaft. In der Prophezeiung des Jesaja wurde der Wächter aufgefordert, zu

angewendet. Diese Botschaft wurde bestärkt durch den Mitternachtsruf, welcher in den Worten des Gleichnisses von den zehn Jungfrauen gegeben wurde: „Siehe, der Bräutigam kommt; geht aus ihm entgegen!“

Zehntausende Gläubige antworteten. Sie verließen die gefallenen Kirchen, um zum zweiten erwarteten Zeitpunkt auf das Kommen Christi zu warten. Traurigerweise wurde diese Gruppe der Gläubigen, welche tatsächlich gläubig wachte, erneut enttäuscht. Trotzdem nahm die Gruppe der Adventgläubigen, obwohl sie sich in der Zahl deutlich verringert hatte, erneut ihren Wachposten auf. Ihr weiteres Studium im Worte Gottes offenbarte, dass das errechnete Datum des 22. Oktobers 1844 darauf hindeutete, dass Jesus, statt auf die Erde zu kommen, den Himmel verlassen hatte, um das Allerheiligste im himmlischen Heiligtum zu betreten, damit er dort das endgültige Versöhnungswerk beginnen konnte, bevor er auf die Erde wiederkehrt. Das war das Licht der Botschaft des dritten Engels, der letzten Botschaft, welche dieser Welt gegeben werden sollte. Indem sie das erkannten, mussten sie damit fortfahren, den gewissen Klang der Posaune erschallen zu lassen. Sie leben jetzt in der Zeit, welche als die dritte und letzte Nachtwache bezeichnet wird. Falls jemand an der Wichtigkeit dieser Botschaft und der Stunde, in der wir leben, zweifeln sollte, erinnerte die Botin des Herrn sie an die Anweisung Jesu.

„Jesus hat uns das Wort hinterlassen: ‚So wachet nun [denn ihr wisst nicht, wann der Herr des Hauses kommt, ob er kommt am Abend oder zu Mitternacht oder um den Hahenschrei oder des Morgens], auf dass er nicht schnell komme und finde euch schlafend.‘ Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Wachet!“ Wir warten auf die Rückkehr des Meisters, der uns den Morgen bringt, und wir müssen wachen, dass er nicht plötzlich komme und finde uns schlafend. **Auf welche Zeit beziehen sich diese Worte? Nicht auf die Zeit, wenn er in den Wolken des Himmels erscheint; da wird er kein schlafendes Volk vorfinden. Nein, sie beziehen sich auf die Zeit, wo er seinen Dienst im Allerheiligsten des himmlischen Heiligtums beendet, seine hohepriesterlichen Gewänder ablegt und die Kleider der Rache anzieht und die Verfügung ergeht: ‚Wer böse ist, der sei fernerhin böse, und wer unrein**

ist, der sei fernerhin unrein; aber wer fromm ist, der sei fernerhin fromm, und wer heilig ist, der sei fernerhin heilig.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 191.*

In seiner Gnade schenkt uns Gott Licht, damit wir nicht in der Finsternis bleiben, sondern die Zeichen sehen und die Zeit erkennen können, in der wir leben. „Ihr seid allzumal Kinder des Lichtes und Kinder des Tages; wir sind nicht von der Nacht noch von der Finsternis. So lasset uns nun nicht schlafen wie die andern, sondern lasset uns wachen und nüchtern sein.“ (1. Thessalonicher 5, 5. 6.)

Als Volk Gottes in der heutigen Zeit, da das Kommen Jesu näher ist als damals, da wir zuerst zum Glauben kamen, sollten wir uns auch als solches betrachten, dass wir in der Zeit der dritten Nachtwache leben. Heißt das also, dass wir in unserer Aufmerksamkeit nachlassen können?

Die Botin des Herrn erklärt: „Ich sah, dass Wache um Wache in der Vergangenheit lag. Sollte aus diesem Grund ein Mangel an Wachsamkeit herrschen? O nein! Unaufhörliche Wachsamkeit ist jetzt dringlicher notwendig, denn jetzt gibt es weniger Augenblicke als vor dem Vorübergehen der ersten Wache. Die Periode des Wartens ist jetzt notwendigerweise kürzer als bei der ersten Wache. Wenn wir damals unermüdlich wachten, um wie viel wichtiger war dann die doppelte Wachsamkeit in der zweiten Wache. Das Vorübergehen der zweiten Wache hat uns in die Zeit der dritten gebracht, und jetzt ist es unentschuldig, wenn wir die Wachsamkeit verringern. **Die dritte Wache erfordert dreifache Ernsthaftigkeit.**“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 194.*

Welcher Charakter muss in dieser Zeit der Untersuchung bekundet werden? „Hier ist Geduld der Heiligen; hier sind, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesum.“ (Offenbarung 14, 12.)

„Jetzt ungeduldig zu werden, heißt, alles zu verlieren, was wir bisher durch ernste, anhaltende Wachsamkeit erlangt haben. Die lange Nacht der Dunkelheit ist eine Prüfung; aber der Morgen wird in Barmherzigkeit hinausgezögert, weil wir nicht bereit wären, wenn der Meister jetzt käme. Gottes Unwilligkeit, dass sein Volk umkomme, ist der Grund für die lange Verzögerung gewesen. Doch das Kommen des Morgens für die Treuen und der Nacht für die Untreuen, steht uns

sagen, was er sieht. In der Antwort beschreibt er eine sich nähernde Armee. Dann hört man eine Stimme, welche ausspricht: „Babel ist gefallen, sie ist gefallen, und alle Bilder ihrer Götter sind zu Boden geschlagen.“ (Jesaja 21, 9.) Der Wächter war zuversichtlich, dass die Befreiung bald kommen und die jüdischen Gefangenen ein wunderbarer Morgen erwarten würde. Zur selben Zeit sollte die Nacht eine Zerstörung derer sein, die sich am Elend der Juden erfreuten. Die Tatsache, dass der Wächter wach war, um die Zeichen der kommenden Zerstörung zu sehen, gab ihm die Möglichkeit, der Posaune einen gewissen Klang zu verleihen. „Wenn der Morgen schon kommt, so wird es doch Nacht sein.“ Hierin sind wichtige Lehren für uns enthalten.

Um der Posaune einen bestimmten Klang verleihen zu können, müssen wir zu der Stunde, in der wir leben, wach sein. Die Pioniere der Adventbewegung erwarteten das Kommen Christi zuerst im Frühling 1844. Mit großer Erwartung gaben sie der Posaune einen gewissen Klang. Sie beobachteten und warteten, um dann enttäuscht zu sein, als die Zeit vorüberging, zu der sie Christus erwartet hatten. Obwohl sie enttäuscht waren, hielten sie erneut Ausschau. Durch das erneute Studium im Worte Gottes wurden sie von Neuem ermutigt, waren sie davon überzeugt, dass die Kirchen gefallen waren, welche das baldige Kommen Jesu verneinten und alle Diskussionen zu diesem Thema beendeten. Die Botschaft des zweiten Engels – „Sie ist gefallen, Babylon, die große Stadt“ – wurde passend auf diese Kirchen

nahe bevor. Durch Warten und Wachen sollen die Kinder Gottes ihren abgesonderten Charakter, ihre Trennung von der Welt, bekunden. Durch unsere wachsame Haltung sollen wir zeigen, dass wir wirklich Gäste und Fremdlinge auf Erden sind. Der Unterschied zwischen denjenigen, die diese Welt lieben, und jenen, die Christum lieben, ist so deutlich, dass kein Irrtum möglich ist. Während die Weltmenschen eifrig darauf bedacht sind, sich irdischen Reichtum zu sichern, haben die Kinder Gottes sich nicht dieser Welt angepasst, sondern zeigen durch ihre ernsthafte wachsame und wartende Haltung, dass sie umgewandelt sind, dass ihr Heim nicht in dieser Welt ist, dass sie ein besseres Vaterland suchen, nämlich das himmlische.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 194. 195.*

### Ein besonderer Segen

Warum ist denen ein besonderer Segen zugesichert, die während der zweiten und dritten Wache Ausschau halten? Gemäß dem Gleichnis der zehn Jungfrauen aus Matthäus 25 erschallte der Weckruf um Mitternacht. Das war der Ruf, um das Volk Gottes aus dem Schlaf zu erwecken, und durch den Glauben gingen sie mit Jesus in das Allerheiligste. Obwohl alle schlafend waren, waren die Klugen auf den Notfall vorbereitet. Während der Verzögerung brannten ihre Lampen, und ihr Glaube war auf das Wort Gottes gerichtet. Diese Gläubigen harrten unter der Botschaft des dritten Engels weiter gläubig aus, wachend, wartend und wirkend für das Kommen des Herrn. Johannes sieht die Menschen aus dieser Gruppe, welche im Glauben an die Botschaft des dritten Engels sterben. „Und ich hörte eine Stimme vom Himmel zu mir sagen: Schreibe: **Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben von nun an.** Ja, der Geist spricht, dass sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach“ (*Offenbarung 14, 13*). Warum wurde dieser besondere Segen ausgesprochen? Die Antwort steht in Verbindung mit ihrer Erfahrung während der dritten Wache.

Maleachi 3, 1. 2 ist eine Prophezeiung über die Zeit, in der die Botschaft des dritten Engels beginnen wird: „Siehe, ich will meinen Engel senden, der vor mir her den Weg bereiten soll. Und bald wird kommen zu seinem Tempel der Herr, den ihr sucht; der

Engel des Bundes, des ihr begehret, siehe, er kommt!, spricht der Herr Zebaoth.“

Das plötzliche Kommen in seinem Tempel trug sich im Jahre 1844 zu, als Jesus das Allerheiligste des himmlischen Tempels betrat. Was tat er seither?

„Er wird sitzen und schmelzen und das Silber reinigen; er wird die Kinder Levi reinigen und läutern wie Gold und Silber. Dann werden sie dem Herrn Speisopfer bringen in Gerechtigkeit.“ (*Maleachi 3, 3.*)

Zur Zeit des Alten Testaments waren es die Söhne Levis, welche die Aufgabe hatten, dem Herrn im Tempel zu dienen. Heute sind alle Glieder der Gemeinde aufgerufen, dem Herrn zu dienen. Als geistliches Israel hat das Volk Gottes die Aufgabe der ganzen Welt das Licht der dreifachen Engelsbotschaft zu überbringen. Dieses Licht offenbart die Wahrheit über das abschließende Werk Jesu im himmlischen Heiligtum. Dort sitzt Jesus als „Reiniger und Läuterer des Silbers“ um die Verunreinigung unter seinem Volk abzusondern, damit dieses ihm gemeinsam ein Opfer der Gerechtigkeit übergeben kann. Diese Gerechtigkeit wird der Charakter Christi sein, der sich vollkommen in seinem Volk widerspiegelt. Sacharja spricht von denen in Israel, welche beständig den Läuterungsprozess durchlaufen.

„Und soll geschehen im ganzen Lande, spricht der Herr, dass zwei Teile darin sollen ausgerottet werden und untergehen, und der dritte Teil soll darin übrigbleiben. Und **ich will den dritten Teil durchs Feuer führen** und läutern, wie man Silber läutert, und prüfen, wie man Gold prüft. Die werden dann meinen Namen anrufen, und ich will sie erhören. Ich will sagen: Es ist mein Volk; und sie werden sagen: Herr, mein Gott.“ (*Sacharja 13, 8. 9.*)

Wo findest du die Söhne Levis? Und was ist ihre Aufgabe? „Wenn ihr sehen werdet **die Lade des Bundes** des Herrn, eures Gottes, und die Priester aus den **Leviten sie tragen**, so ziehet aus von eurem Ort und folgt ihr nach.“ (*Josua 3, 3.*) Die Söhne Levi trugen die Lade des Bundes, in welcher sich die Zehn Gebote befanden.

Wo findest du die Lade des Bundes? „Hinter dem andern Vorhang aber war die Hütte, die da heißt das Allerheiligste; die hatte das goldene Räucaff und die Lade des Testaments allenthalben mit Gold überzo-

gen, in welcher war der goldene Krug mit dem Himmelsbrot und die Rute Aarons, die gegrünt hatte, und die Tafeln des Testaments.“ (*Hebräer 9, 3. 4.*) Die Bundeslade befand sich in der zweiten Abteilung des Heiligtums, dem Allerheiligsten.

Heute zählen alle zu den Söhnen Levis, welche durch die Übergabe ihrer sündigen Herzen an Jesus und die verwandelnde Kraft des Heiligen Geistes die Gebote Gottes in ihren Herzen geschrieben haben, und es in ihrem Leben ausleben. Das bedeutet es, dem Herrn ein Opfer in Gerechtigkeit zu bringen.

Diejenigen, die im Glauben an die Botschaft des dritten Engels gestorben sind, haben zusammen mit Jesus das Allerheiligste betreten. Sie haben den Sabbat zu einer Zeit gehalten, da die Welt das Gesetz Gottes aufgehoben hat, und dem sie den Sabbat mit Füßen getreten hat. Folglich werden sie in besonderer Weise gesegnet: Kurz vor dem Kommen Jesu kommen **„alle, die im Glauben an die dritte Engelsbotschaft gestorben sind, ... verkält aus ihren Gräbern hervor, um mit denen, die Gottes Gesetz gehalten haben, den Friedensbund Gottes zu vernehmen.“** – *Der große Kampf, S. 637.*

Obwohl sie bereits vor seinem Kommen gestorben sind und nicht die Gefahren der übrigen lebenden Heiligen erdulden mussten, werden sie doch erweckt werden, um die Momente der letzten Wache mitzuerleben, den Segen des Bundes zu erhalten und das Kommen Jesu zu sehen. Vor seinem Kommen werden die Gräber geöffnet, und „viele, so unter der Erde schlafen liegen, werden aufwachen: etliche zum ewigen Leben, etliche zu ewiger Schmach und Schande.“ (*Daniel 12, 2.*)

### Sind wir falsche oder treue Wächter?

„**Die Wächter auf den Mauern Zions hätten die Ersten sein sollen, die Botschaft von der Ankunft des Heilandes zu vernehmen; die Ersten, ihre Stimme zu erheben, um seine Nähe zu verkündigen;** die Ersten, das Volk zu warnen, sich auf sein Kommen vorzubereiten. Aber sie ließen sich's wohl sein und träumten von Frieden und Sicherheit, während das Volk in seinen Sünden schlief. Jesus sah seine Gemeinde, dem unfruchtbaren Feigenbaum gleich, im Schmuck der Blätter prangen, doch ohne köst-

liche Frucht. Prahlerisch hielt man auf religiöse Formen, während der Geist wahrer Demut, der Reue und des Glaubens fehlten, die allein den Dienst für Gott hätten annehmbar machen können. Statt der Früchte des Geistes bekundeten sich Stolz, Formenwesen, Prahlerci, Selbstsucht, Unterdrückung. Eine von Gott abgewichene Gemeinde verschloss ihre Augen vor den Zeichen der Zeit. Gott verließ sie nicht, er ließ es auch nicht an seiner Treue fehlen; aber seine Gemeinde fiel von ihm ab und trennte sich von seiner Liebe. Da sie sich weigerte, den Forderungen Gottes nachzukommen, wurden auch seine Verheißungen an ihnen nicht erfüllt.“ – *Der große Kampf*, S. 318.

An wem können die Verheißungen erfüllt werden? Der Herr sagt: „O Jerusalem, ich will **Wächter auf deine Mauern bestellen, die den ganzen Tag und die ganze Nacht nimmer stillschweigen sollen** und die des Herrn gedenken sollen, auf dass **bei euch kein Schweigen sei**“ (*Jesaja 62, 6*). Wenn die vier Engel aus Offenbarung 7 beginnen, die Winde des Streites loszulassen, damit sie mit voller Kraft über die Erde blasen, dann wird uns ein Unglück nach dem anderen ereilen. Und doch sagen die großen Männer der Erde: „Friede!“, so doch kein Friede ist“ (*Hesekiel 13, 10*).

Während unser großer Wächter vor dem Thron seines Vaters für die Übrigen bittet, die nicht versiegelt sind, ruft er mit einer Stimme tiefen Mitleids aus: „Mein Blut, Vater, mein Blut, mein Blut, mein Blut!“ Sollten wir nicht, wie die Wächter über die Mauer zu Zion, „rufen mit lauter Stimme“ (*Jesaja 52, 8*)? Oder werden wir uns unter den Folgenden wiederfinden: „Alle ihre Wächter sind blind, sie wissen nichts; stumme Hunde sind sie, die nicht strafen können“ (*Jesaja 56, 10*)?

### Eine große Verantwortung

Was sollten wir als Wächter tun, wenn wir das Schwert des Herrn über dem Land sehen? „Du Menschenkind, ich habe dich zum Wächter gesetzt über das Haus Israel; du sollst aus meinem Munde das Wort hören und **sie von meinetwegen warnen**.“ (*Hesekiel 3, 17*.) Siehe auch *Hesekiel 33, 2-6*.

Welche Warnung ist uns gegeben, wenn wir nicht die Posaune mit dem rechten Klang ertönen lassen? Vor allem die Wächter der Gemeinde haben eine ernste Verantwortung.

„Wenn Gottes Diener nicht treu ihre Pflicht erfüllen, kommen Menschen in Gefahr, der Versuchung zu erliegen und verlorenzugehen. Erlahmt ihr geistliches Erkennungsvermögen aus irgendeinem Grunde, sodass sie unfähig werden, die Gefahr zu erkennen, und Menschen durch ihre Nachlässigkeit umkommen, wird Gott das Blut derer, die verloren gehen, von ihren Händen fordern.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 358. 359.

„Und nun, Menschenkind, ich habe dich zu einem Wächter gesetzt über das Haus Israel, wenn du etwas aus meinem Munde hörst, dass du sie von meinetwegen warnen sollst. Wenn ich nun zu dem Gottlosen sage: Du Gottloser musst des Todes sterben! und du sagst ihm solches nicht, dass sich der Gottlose warnen lasse vor seinem Wesen, so wird wohl der Gottlose um seines gottlosen Wesens willen sterben; aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern.“ (*Hesekiel 33, 7. 8.*)

**Noch nie war es angebracht, diese Botschaft mit so großem Nachdruck zu verkündigen wie in unseren Tagen.** Mehr und mehr stellt die Welt die Forderungen Gottes als nichtig dar. Die Menschen werden kühn in Übertretung. Die Bosheit der Erdbewohner hat fast das Maß ihrer Ungerechtigkeit vollgefüllt.“ – *Zeugnisse*, Band 7, S. 135.

Brüder und Schwestern, es ist ein ernsthaftes Anliegen, darüber nachzudenken, dass die Erlösung anderer von den Warnungen abhängt, die wir den Ungläubigen geben, sich von ihren Wegen abzuwenden. Warum lassen wir das Wort des Herrn, welches uns durch den Propheten Jesaja gegeben wurde, unsere Stimmen und Augen in einer Warnung oder einem Ruf vereinen? „Deine Wächter rufen laut mit ihrer Stimme und rühmen miteinander; denn man wird's mit Augen sehen, wenn der Herr Zion bekehrt.“ (*Jesaja 52, 8.*)

### Literatur als Werkzeug

„**Liebe Glaubensgeschwister, wacht auf und begreift, wie wichtig die Verbreitung unserer Literatur ist. Räumt diesem Dienst mehr Zeit ein.** Bringt Zeitschriften, Broschüren und Bücher in die Familien, die die verschiedenen Facetten des Evangeliums darbieten. Wir haben keine Zeit zu verlieren. Viele sollten sich bereitwillig und selbstlos der Buchevangelisation verschreiben, um dadurch mit-

zuhelfen, die Warnung zu verbreiten, die so bitter nötig ist.“ – *Im Dienst für Christus*, S. 185.

### Der Weckruf für uns

Sind wir als Bewahrer des „Gebots des Herrn“ (*2. Chronik 23, 6*) schlafend oder wach? „Und weil wir solches wissen, nämlich die Zeit, dass **die Stunde da ist**, aufzustehen vom Schlaf (sintemal unser Heil jetzt näher ist, denn da wir gläubig wurden; die Nacht ist vorgerückt, der Tag aber nahe herbeigekommen): so lasset uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichtes. Lasset uns ehrbar wandeln als am Tage, nicht in Fressen und Saufen, nicht in Kammern und Unzucht, nicht in Hader und Neid; sondern ziehet an den Herrn Jesus Christus und wartet des Leibes, doch also, dass er nicht geil werde.“ (*Römer 13, 11-14.*)

„**Das Werk nähert sich rasch seinem Abschluss.** Überall nimmt die Gottlosigkeit zu. Uns bleibt nur **noch wenig Zeit** zum Arbeiten. Lasst uns von unserem geistlichen Schlaf aufwachen und alles, was wir sind und haben, dem Herrn weihen. Sein Geist bleibt bei den treuen Glaubenszeugen und rüstet sie mit Kraft für ihren Dienst aus.“ – *Im Dienst für Christus*, S. 101.

Meine lieben Brüder und Schwestern, unsere Zeit ist begrenzt, das Werk nähert sich schnell dem Ende, und überall schreitet das Böse voran. Was tun wir? Schlafen wir noch?

„Wer den Heiligen Geist erhalten hat, macht das dadurch deutlich, dass er all seine Kräfte für den Dienst mobilisiert. Denn alle, die Christus im Glauben wirklich aufnehmen, arbeiten auch. Sie fühlen eine Verpflichtung für Menschen. Jetzt ruft Gott jeden, **der die Wahrheit kennt** und damit ein Verwalter dieser heiligen Wahrheit geworden ist, **aufzustehen und andern das Licht des Himmels mitzuteilen.**

Wacht auf, Geschwister, um eures eigenen Heils willen, wacht auf! Ohne die Gnade Christi könnt ihr nichts tun. Arbeitet, solange ihr könnt!“ – *Im Dienst für Christus*, S. 101.

Wenn heute die Frage „Hüter, ist die Nacht schier hin?“ kommt, dann sollte unsere Antwort sein: „Wenn ihr schon fragt, so werdet ihr doch wieder kommen und wieder fragen.“ Haltet die Gebote des Herrn; die Nacht ist bald vorüber! □

# DIE TAKTIKEN DES FEINDES ERKENNEN

von  
Dorin Burca

Je mehr wir uns dem zweiten Kommen Jesu nähern, so wird sich das Werk des Feindes bis zu seinem Höhepunkt intensivieren. Johannes, der die Offenbarung schrieb, warnt uns davor, dass der Teufel mit großem Zorn herabkommt, denn er weiß, dass er wenig Zeit hat. (siehe Offenbarung 12, 12).

Mancher mag sagen: „Ich habe keine Feinde, ich lebe in Frieden mit jedem.“ Ist das bei den wahren Nachfolgern Christi der Fall? Jesus erklärte, dass so, wie die Welt ihn gehasst und verfolgt hat, so werden sie auch seine Nachfolger hassen und verfolgen. Laut der Aussage Christi werden diejenigen, welche in Gerechtigkeit wandeln, Widerstand und Zurückweisung erfahren. Manchmal werden sie verspottet, verhöhnt, falsch verstanden, versucht und herausgefordert werden, denn der Feind ist hinter ihnen her. Seid wachsam! Denkt nicht für einen Moment, dass der Erzfeind schläft oder im Urlaub ist oder dass das Volk Gottes in irgendeiner Form eine Zeit der Erholung bekommt. Der Feind wirkt auf vielerlei Weise.

In Matthäus 13, 24, 25 erzählt Jesus ein Gleichnis, in dem er erklärt: „Das Himmelreich ist gleich einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säte. Da aber die Leute schliefen, kam sein Feind und säte Unkraut zwischen den Weizen und ging davon.“ Wie wirkt dieser Feind?

## Die Strategien Satans

### 1. Satan ist ein Lügner und der Vater der Lüge

Diese Strategie hat Satan von Beginn an verwendet: lügen und betrügen. Es sollte uns klar sein, dass diese Taktik nicht veraltet ist. Sie wird jeden Tag verwendet, jeden Moment, um die Menschen zu täuschen. Manchen Menschen erzählt der Erzbetrüger die Geschichte des Urknalls, anderen, dass es noch reichlich Zeit gibt, sich auf das zweite Kommen vorzubereiten. Der dritten Gruppe sagt er, dass sie jeden anderen Tag heiligen können anstelle des siebten, des Sabbattages. Christus offenbarte den Charakter Satans, als er die Pharisäer und die Herrscher seiner Zeit tadelte, indem er sagte: „Ihr seid von dem Vater, dem Teufel, und nach eures Vaters Lust wollt ihr tun. Der ist ein Mörder von Anfang und ist nicht bestanden in der Wahrheit; denn die Lüge redet, so redet er von seinem Eigenen; denn er ist ein Lügner und ein Vater derselben.“ (Johannes 8, 44.) Wir sehen, dass das erste Beispiel der Verführung auf Erden Satan in Form einer Schlange war, der mit Eva in 1. Mose 3, 1. 4 redete. Er sagte ihr, dass sie nicht sterben würde, sondern sein würde wie Gott.

Als Teil seiner ausgiebigen Bemühungen der Versuchung wird Satan auch Zeichen und Wunder benutzen.

### 2. Zeichen und Wunder

„Ihm, dessen Zukunft geschieht nach der Wirkung des Satans mit allerlei lügenhaftigen Kräften und Zeichen und Wundern.“ (2. Thessalonicher 2, 9.) Jesus beschreibt, wie der Teufel in den letzten Tagen seine Macht durch falsche

Christen und falsche Propheten offenbaren wird, um, wenn möglich, sogar die Auserwählten zu verführen (siehe Matthäus 24, 24).

### 3. Satan verlockt die Menschen zur Sünde

In der Wüste Judäas versuchte Satan, Jesus zur Sünde zu verführen, aber er wurde zurückgewiesen. Obwohl sein Versuch von Christus vereitelt wurde, gab er es jedoch bei seinen Nachfolgern nicht auf. Er hat dasselbe Werk der Versuchung am Volk Gottes über die Zeitalter immer weiter verrichtet. In Anbetracht dessen sagte der Apostel Paulus: „Ich fürchte aber, dass, wie die Schlange Eva verführte mit ihrer Schalkheit, also auch eure Sinne verrückt werden von der Einfalt in Christo“ (2. Korinther 11, 3).

### 4. Satan verursacht Krankheit und Leid

Jesus berichtete von einer Frau, welche Satan 18 Jahre lang mit einer Krankheit belegt hat (siehe Lukas 13, 16). Ein weiteres Beispiel ist Hiob. Wir lesen, dass Satan „schlug Hiob mit bösen Schwären von der Fußsohle an bis auf seinen Scheitel“ (Hiob 2, 7).

### 5. Satan ist ein Mörder

Jesus kam auf diese Welt, damit wir das ewige Leben haben können. Satan kam, um das Leben überall zu zerstören, wo es ihm gelingt. Er brachte Kain dazu, seinen Bruder zu töten. „Und warum erwürgte er ihn? Weil seine Werke böse waren, und die seines Bruders gerecht.“ (1. Johannes 3, 12.)



## 6. Satan ist der Ankläger

„... weil der Verkläger unserer Brüder verworfen ist, der sie verklagte Tag und Nacht vor Gott.“ (*Offenbarung 12, 10.*)

## Ängste unserer Zeit

Bei vielen von denen, die auf das zweite Kommen Christi warten, herrscht große Sorge darüber, was morgen geschieht. Eine Taktik des Feindes ist es, sie so sehr mit weltlichen Dingen zu beschäftigen, dass sie sehr wenig Zeit mit den Dingen verbringen, die nicht vergehen.

In Matthäus 6, 25 sagt uns Jesus: „Darum sage ich euch: Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen und trinken werdet, auch nicht für euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr denn Speise?“

Die Botin des Herrn beschreibt es: „Ich sah, dass Satan seinen Engeln gebot, ihre Fallstricke besonders für diejenigen zu legen, welche auf die Wiederkunft Christi warten und alle Gebote Gottes halten. Satan sagte seinen Engeln, dass die Kirchen eingeschlafen seien; er wolle aber seine Macht und seine lügenhaften Wunder noch mehr ausdehnen und sie festhalten. ‚Aber‘, sagte er, ‚die Sekte der Sabbatisten hassen wir; sie wirken beständig gegen uns und nehmen uns unsere Untertanen weg, um das verhasste Gesetz Gottes zu halten. Geht und erfüllt diejenigen, welche Ländereien und Geld besitzen, mit Sorgen. Wenn ihr sie dahin bringen könnt, ihre Neigungen diesen Dingen

zuzuwenden, so können wir sie doch bekommen. **Sie mögen bekennen, was sie wollen, lasst sie nur mehr Sorge tragen für ihr Gold als für den Fortschritt des Reiches Christi oder die Ausbreitung der Wahrheiten, die wir hassen.** Führt ihnen die Welt in dem günstigsten Lichte vor, damit sie dieselbe lieben und vergöttern. Wir müssen alle Mittel, über welche wir Macht erlangen können, festhalten. Je mehr Mittel die Nachfolger Christi seinem Dienste weihen, desto mehr werden sie unser Reich schädigen, indem sie uns unsere Untergebenen abwendig machen. Wenn sie Versammlungen an verschiedenen Orten festsetzen, so sind wir in Gefahr. Seid dann sehr wachsam. Veranlasst womöglich Verwirrung und Störung. Zerstört ihre Liebe untereinander. Macht ihre Prediger entmutigt und verzagt, denn wir hassen sie. Führt denjenigen, welche Mittel haben, jede denkbare Entschuldigung vor, dieselben nicht wegzugeben. Beherrscht, wenn ihr könnt, die Geldangelegenheiten und bringt ihre Prediger in Elend und Armut. Dies wird ihren Mut und Eifer schwächen. Kämpft um jeden Zoll breit Land. Macht Habsucht und die Liebe zu irdischen Schätzen zu ihren herrschenden Charakterzügen. So lange diese Züge vorherrschen, werden Gnade und Heiligung zurückgesetzt. Bedrängt sie von allen Seiten, und sie werden sicherlich unser werden. Nicht allein sind wir dann ihrer sicher, sondern ihr verhasster Einfluss wird nicht andere auf den Weg zum Himmel führen. Wenn aber einige wirklich geben, so macht sie geizig, damit sie nur spärlich geben.“ – *Erfahrungen und Gesichte, S. 259.*

Der Feind hasst die Gruppe der Sabbathalter, und er ist besorgt, wenn sie leidenschaftlich für die Wahrheit streiten und sich ihr und dem Werk Gottes hingeben.

Er möchte jeden Fortschritt dieser Aufgabe aufhalten, und wenn er das schafft, hat er den Kampf gegen das Volk Gottes gewonnen. Deshalb haben wir die Wahl zwischen zwei Möglichkeiten:

1. entweder in der Wahrheit nach vorne streben und der Welt das Evangelium bringen; oder

2. die Wahrheit mit unseren Lippen verkünden und in der Praxis mehr Sorge um die vergänglichen Dinge tragen

und dadurch zeigen, dass unser Herz nicht mit Christus vereint ist oder Jesus sogar vollkommen verwirft.

Es kann nur eine von diesen beiden Entscheidungen getroffen werden.

## Die Freuden des Augenblicks

Viele Menschen denken: „Ich habe nur ein Leben, und ich möchte es in Fülle ausleben. Ich will essen, ich will trinken, ich möchte Spaß haben und alles, wonach meine Seele sich sehnt.“ Wie ist es mit denen, welche sich in diesen letzten Tagen der Weltgeschichte darauf vorbereiten, dem Herrn zu begegnen? Suchen wir nach den Freuden des Augenblicks oder haben wir ein höheres und edleres Ziel, etwas, das nicht nur einen Moment anhält, sondern für die Ewigkeit? Lasst uns wie der gläubige Henoch sein, dessen Geist mit Gott war.

„Möchtest du ewiges Leben haben? Dann musst du dich von den sündigen Vergnügungen der Welt abwenden.“ – *Christ Triumphant, S. 59.*

Gott hat nichts dagegen, dass sein Volk Freude und Glück auf dieser Welt verspürt. Das Problem entsteht, wenn die Freuden unsere Gedanken vom Schöpfer abwenden, unseren Geist beschäftigen, uns unserer Kraft berauben und uns zu Sklaven der Dinge dieser Welt machen.

„Wenn die Gedanken bei dem eigenen Ich verweilen, wenden sie sich von Christus, der Quelle des Lebens und der Kraft, ab. Darum ist es Satans fortwährendes Bestreben, unsere Aufmerksamkeit von Christus abzulenken, damit jegliche Gemeinschaft mit ihm verhindert werde. Die Freuden der Welt, die Sorgen, Schwierigkeiten und Trübsale des Lebens, die Gebrechen anderer oder die eigenen Schwächen und Unvollkommenheiten sind es, auf die er eure Aufmerksamkeit ziehen will.“ – *Der Weg zu Christus, S. 51.*

## Die Vorbereitung vernachlässigen

Wenn wir eine Prüfung ablegen müssen, ist die Vorbereitung ein wesentliches Mittel zum Erfolg. Viele Schüler sind in diesem Punkt nachlässig. Sie verschleppen es, und einen Tag vor der Prüfung beginnen sie zu lernen und versuchen die notwendige Vorbe-



reitung zu leisten, welche über einen längeren Zeitraum effektiver hätte ausgeführt werden können. Bei denen, die auf das zweite Kommen Jesu warten, zeigt sich ein ähnliches Verhalten. Sie sorgen sich darum, nicht bereit zu sein, und trotzdem versuchen sie die notwendige Vorbereitung aufzuschieben, bis das Sonntagsgesetz erlassen wird. Dann wird es zu spät sein. Jetzt ist die Zeit, sich vorzubereiten!

„Die Zeit der Prüfung wird alle ereilen. Wie werden wir uns während der Untersuchung und Prüfung durch Gott verhalten? ... Jeder Einzelne muss seinen eigenen Charakter formen ... **Es ist gefährlich, seine Seele nicht auf die Ewigkeit vorzubereiten und bis zum Sterbebett damit zu warten, unseren Frieden mit Gott zu schließen.**“ – *Review and Herald*, 17. September 1895.

Der Feind ist es, der die Menschen dazu verleitet, ihre geistliche Vorbereitung zu vernachlässigen. Wenn sie jung sind, sagt er ihnen: „Jetzt bist du jung, genieße dein Leben, habe Spaß, verfolge eine Karriere. Wenn du verheiratet bist, kannst du dein Leben Jesus übergeben.“ Wenn sie verheiratet sind, kommt er und sagt: „Jetzt bist du zu beschäftigt, du hast zwei Jobs, Kinder großzuziehen und dann zu verheiraten. Du kannst es tun, wenn du in Rente gehst.“ Wenn die Menschen älter werden und denken, dass es jetzt eine gute Zeit wäre, sich vorzubereiten, dann sagt der Teufel: „Jetzt ist es zu spät. Weißt du, wie viele falsche Dinge und Sünden du in deinem Leben begangen hast? Gott wird dir nicht vergeben können.“ **Erinnert euch: Satan ist ein Lügner! Die Vorbereitung sollte nicht aufgeschoben werden. „Sehet, jetzt ist die angenehme Zeit, jetzt ist der Tag des Heils.“ (2. Korinther 6, 2.)**

### Kritik und Verurteilung

Das Wort Gottes gibt uns die genauen Richtlinien im Bezug darauf, worüber wir uns in diesen letzten Tagen sorgen sollten. Wir haben eine Botschaft zu verbreiten und Menschen vor dem zu warnen, was über diese Welt kommen wird. Manchmal hat der Feind Erfolg darin, unsere Aufmerk-

samkeit von der Botschaft abzuwenden, und versucht uns dazu zu bringen, die Taten anderer zu kritisieren und über ihre Beweggründe zu spekulieren. Ich beziehe mich hier nicht auf klare und offene Sünden. Wir haben klare Anweisungen, wie mit diesen umzugehen ist. Aber wenn Menschen mutmaßen und andere aufgrund reiner Vermutungen verurteilen, dann ist das Satans Taktik, um unsere Gedanken auf Dinge zu richten, welche nicht nur von geringer Wichtigkeit, sondern sogar gefährlich für unser geistliches Wohl sind.

„Wir sollen uns aufmachen, die Güte Gottes zu verkündigen und den Menschen seinen wahren Charakter zu verdeutlichen. Wir sollen seine Herrlichkeit widerspiegeln. Haben wir das in der Vergangenheit getan? ... Haben wir nicht über unsere Geschwister geurteilt und ihre Worte und Taten kritisiert? Dann war die Liebe zu Gott nicht in unseren Herzen inthronisiert. Lasst uns [daher] eine entschiedene Veränderung vollziehen.“ – *Glaube und Werke*, S. 59. 60.

Gott prüft uns immer darin, wie und was wir an anderen verurteilen.

„Es hat wenig Sinn, andere dadurch zu einer Reform zu bewegen, dass wir das angreifen, was wir als verkehrte Gewohnheit betrachten. Ein solches Bemühen richtet oft mehr Schaden an, als es nützt.“ – *Temperance*, S. 132.

„Lasst unter euch keinen Raum für Beschuldigungen. Das ist das Werk des Feindes. Wenn er bekenntliche Christen dazu verführen kann, zu beschuldigen und zu verurteilen, dann hat er sein Ziel erreicht. Lasst niemanden dazu verleitet werden, Gefühle des Neides zu hegen und die Hände seiner Brüder zu schwächen, damit das ihm anvertraute Werk beschädigt wird.“ – *Pacific Union Recorder*, 15. Januar, 1903.

### Unser Feind ist sehr hinterlistig

„Sobald es aber Satan gelingt, den Menschen von Gott, der einzigen Kraftquelle, zu trennen, wird er versuchen, unheilige Wünsche zu wecken. Das Werk des Feindes ist nicht hastig; es ist zu Beginn nicht plötzlich und überraschend; es ist ein verstecktes Unter-

graben der Bollwerke der Grundsätze.“ – *Our Father Cares*, S. 182.

„Wir müssen gegen einen listigen Teufel arbeiten! Nur Christus allein ist mächtig und in der Lage, sich seiner Kraft entgegenzustellen, deshalb müssen wir Jesus immer bei uns haben. Wir sind müde, einfältig und bemerken die Künste und Fallen Satans nicht, welche für die unachtsamen Füße aufgestellt wurden. Deshalb müssen wir wissen, wie wir treten sollen, damit jeder Schritt mit Gott ist. Das Ich darf hier kein Gehör erhalten.“ – *This Day With God*, S. 171.

### Den Mythos bloßstellen

Über viele Generationen hat Satan versucht, die Menschen glauben zu lassen, dass er nicht existiert. Er hat alle möglichen Schaubilder und Geschichten über einen Teufel mit einer Mistgabel, Hörnern und einem Schwanz erdacht. Aber das ist nur ein Mythos, um uns unachtsam werden zu lassen.

Während wir uns „dem Ende der Zeit nähern, da Satan mit größter Macht wirken wird, um uns zu betrügen und zu verderben, streut er überall die Meinung aus, dass es ihn überhaupt nicht gebe. Es ist seine listige Methode, sich und eine Wirkungsweise zu verbergen.“ – *Der große Kampf*, S. 519.

„Gott verhiess seinen Kindern darum Gnade und Schutz, **weil sie mit mächtigen Werkzeugen des Bösen zusammenstreffen würden**, mit zahlreichen, entschlossenen und unermüdlichen Helfern Satans, vor deren Bosheit und Macht gewiss keiner unwissend oder verschont bleibt.“ – *Der große Kampf*, S. 516.

„Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsternis dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.“ (*Epheser 6, 12.*)

„**Nichts fürchtet der große Betrüger so sehr, als dass wir mit seinen Plänen bekannt werden.**“ – *Der große Kampf*, S. 519.

Obwohl der Feind mit aller Macht arbeitet, um, wenn möglich, sogar die Auserwählten zu täuschen, hat die Bibel denen einen besonderen Schutz

verheißen, die Gott als ihren Schutz wählen.

### Der verheißene Schutzwall um uns her

In diesem Kampf sind wir nicht allein. Uns wurde ein Schutz verheißen, weshalb Gott durch Satan beschuldigt wurde, Hiob **ringsumher** bewahrt zu haben (engl.: einen Zaun um ihn herum gebaut zu haben), sein Haus und alles, was er besaß (siehe Hiob 1, 6-12).

„Die Macht und Bosheit Satans und seiner Scharen könnten uns mit Recht beunruhigen, wenn wir nicht Zuflucht und Befreiung in der überlegenen Macht unseres Erlösers fänden. Unsere Häuser sichern wir sorgfältig mit Riegeln und Schlössern, um unser Eigentum und unser Leben vor bösen Menschen zu schützen, denken aber selten an die bösen Engel, die ständig Zugang zu uns suchen und gegen deren Angriffe wir uns aus eigener Kraft nicht verteidigen können. **Falls es ihnen erlaubt wird, können sie unseren Geist verwirren, den Körper krank machen und quälen, unser Besitztum zerstören und unser Leben vernichten** ... Die aber Christus nachfolgen, sind unter seiner Obhut stets sicher. Starke Engel werden vom Himmel gesandt, sie zu beschützen. **Der Böse kann die Schutzwache nicht durchbrechen, die Gott um sein Volk gestellt hat.**“ – *Der große Kampf*, S. 519. 520.

„Christus wird nimmer eine Seele verlassen, für die er gestorben ist. Die Seele mag ihn verlassen und in der Versuchung fallen; er selbst aber wird sich niemals von jemand abwenden, den er durch das Lösegeld seines eigenen Lebens erkaufte. Würden unsere Augen aufgetan, dann könnten wir Menschen sehen, unter Lasten gebeugt und mit Sorgen beladen, tief bedrückt durchs Leben schreitend, vor Mutlosigkeit bereit, dies Dasein aufzugeben. Dann aber würden wir auch Engel wahrnehmen, die diesen schon am Rande des Abgrundes stehenden Versuchten schnell zu Hilfe eilen.“ – *Das bessere Leben*, S. 98.

Sachlich gesehen, hat in dem Kampf zwischen Christus und Satan Letzterer den Kampf bereits verloren. Deshalb ist er so wütend und läuft umher wie ein brüllender Löwe und sucht nach einer Beute, die er verschlingen

kann. Wir dürfen seine Macht nie unterschätzen. Im 10. Kapitel Daniels bekommen wir einen flüchtigen Eindruck der geistlichen Kriegsführung, wo wir lesen, wie nach 21 Tagen heftigen geistlichen Kampfes der Engel Gottes durch den Erzengel Michael unterstützt wurde, der kam, um zu verhindern, dass Satan und sein Gefolge Kores für ihre Zwecke benutzten. Preis dem Herrn, das Michael gewonnen hat.

### Christus überwand den Teufel

Während der gesamten Zeit Christi auf Erden gab der Herr dem Satan nie eine Gelegenheit, zu sagen, dass er in irgendeiner Versuchung gefallen war. „Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte Mitleiden haben mit unsern Schwachheiten, sondern der versucht ist allenthalben gleichwie wir, doch ohne Sünde.“ (*Hebräer 4, 15.*)

Der Sieg Jesu ist unsere Gewissheit, dass wir die Sünde und den Teufel überwinden können. Er ist unser größerer Bruder, welcher vorausgegangen ist, um den Weg zum Sieg zu ermöglichen, und er bietet uns seine Kraft in unserem Leben an.

### Den Kurs kennen

In jedem Skiwettbewerb im Winter ist es notwendig, dass jemand die Strecke vorab prüft und die erste Spur macht, um die Teilnehmer davor zu bewahren, von dem sichersten Weg abzukommen. Christus ist in dem geistlichen Rennen genauso derjenige, welcher vorausgegangen ist. Er hat den Weg bereitet, auf dem wir sicher gehen können. Obwohl es dort einige Hügel, Kurven und gefährliche Kehren geben mag, ging er zuerst.

„Daher musste er in allen Dingen seinen Brüdern gleich werden, auf dass er barmherzig würde und ein treuer Hohepriester vor Gott, zu versöhnen die Sünden des Volks. Denn worin er gelitten hat und versucht ist, kann er helfen denen, die versucht werden.“ (*Hebräer 2, 17. 18.*)

### Wir können siegreich sein

„Jesus hat uns ein Beispiel gegeben, um aufzuzeigen, wie wir Satan begegnen und siegen können. Um einen unbeschreiblichen Preis kam der

Sohn Gottes auf diese Welt, um dem Werk des Feindes entgegenzuwirken. Er kam, um die Sünde zu vernichten und die Gerechtigkeit zu bringen, indem er es dem menschlichen Werkzeug ermöglichte, mit dem göttlichen zusammenzuarbeiten. Er gründete sich auf das Wort Gottes. ‚Es steht geschrieben‘ war die Waffe, mit welcher er dem Feind entgegentrat und ihn zurückwies.“ – *Signs of the Times*, 13. Dezember 1899.

„In Christus findet jede geplagte Seele vollkommene und vollständige Hoffnung. Gefahren liegen auf jedem Weg, aber das ganze Universum steht zum Schutz bereit, damit niemand stärker versucht wird, als er es ertragen kann.“ – *My Life Today*, S. 316.

### Fazit

„Das Werk des Feindes ... beginnt in kleinen Dingen; der Vernachlässigung, Gott treu zu sein und sich vollkommen auf ihn zu verlassen, der Gesinnung, den Aufrufen der Welt Platz einzuräumen, mit dem Ziel, Zahlen in den Gemeindebüchern zu vergrößern. Doch bald öffnet sich eine weite Kluft zwischen dem Hirten und der Herde und der reinen Wahrheit des Wortes Gottes. Unsere einzige Sicherheit liegt darin, in den Schriften zu forschen und viel Zeit auf unseren Knien vor Gott zu verbringen, indem wir ihn anflehen, uns mit seinem Geist zu erfüllen, damit der Geist ein Banner vor uns aufrichtet wider den Feind, wenn dieser wie eine Flut heran rauscht.“ – *Review and Herald*, 12. August 1884

Die Spitzfindigkeit und Taktik Satans werden den Kindern Gottes wohl bekannt sein. Aber das wird nicht ihr Hauptaugenmerk sein. Die Gläubigen, welche auf den Herrn warten und sich bemühen, sein baldiges Kommen zu beschleunigen, müssen alle ihre Anstrengung daransetzen, ihre Zeit und Kraft, um Seelen aus der Finsternis zu retten. Bist du bereit, das Königreich Gottes voranzutreiben? Wärest du bereit, deine vorübergehenden Bequemlichkeiten aufzugeben für die Sache Christi? Über diese Dinge müssen wir nachdenken, und wenn wir uns entscheiden, ihm von ganzem Herzen nachfolgen, so wird uns der Herr den Willen und auch die Kraft geben, sein Werk zu vollenden. Amen! □

# WIE ZUR ZEIT NOAHS

von  
Nasareno  
Turushima

Der Herr war erfüllt von Traurigkeit über den Zustand der menschlichen Rasse. Es tat ihm im Herzen weh. Aber warum? Warum entschied er sich, die Erde durch eine Flut zu zerstören? Wie ähnelt die Zeit Noahs der heutigen Zeit? „Und wie es geschah zu den Zeiten Noahs, so wird's auch geschehen in den Tagen des Menschensohnes.“ (Lukas 17, 26. 27.)

## Die vorsintflutliche Welt

„Bevor die alte Welt durch eine Flut vernichtet wurde, gab es fähige Männer, die Geschicklichkeit und Weisheit besaßen. Doch sie wurden in ihrer Vorstellung verdorben, weil sie ohne Gott planten und ratschlagten. Sie waren weise, das zu tun, was Gott nie geboten hatte, weise im Unrecht.“ – *Bibelkommentar*, S. 21.

Die menschliche Rasse breitete sich schnell aus, so geschah es auch mit der Bosheit. Es dauerte nur zehn Generationen, bis „der Herr sah, dass der Menschen Bosheit groß war auf Erden und alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar ... Aber die Erde war verderbt vor Gottes Augen und voll Frevels.“ (1. Mose 6, 5. 11.)

Es war ein Anblick vollkommener Verderbtheit. Es gab nichts Gutes an der menschlichen Rasse. Ihre Herzen waren so verdorben, dass nur „Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei, falsch Zeugnis, Lästerung“ aus ihnen hervorkamen. (siehe Matthäus 15, 19.) Infolge des „vorsätzlichen“ Ignorierens des Wortes Gottes ertranken sie in den Fluten des Wassers.

## Was war ihr Fehler? Wie kam es dazu?

„Die Sünde der vorsintflutlichen Menschen bestand darin, dass sie das, was an sich erlaubt war, verfälschten. Sie missbrauchten Gottes Gaben, indem sie damit ihre selbstsüchtigen Wünsche befriedigten. Indem sie der Esslust frönten und sich den niedrigen Leidenschaften hingaben, wurde ihre Fantasie durch und durch verderbt. Die Menschen vor der Sintflut waren Satans Sklaven, von ihm geführt und beherrscht.“ – *Bibelkommentar*, S. 21.

## Essen und Trinken

„Gott verdammt die vor der Sintflut Lebenden nicht, weil sie aßen und tranken. Er hatte ihnen ja die Früchte der Erde zur Befriedigung ihrer irdischen Bedürfnisse in Hülle und Fülle gegeben. Ihre Schuld bestand darin, dass sie diese Gaben ohne Dank gegen Gott hinnahmen und in entwürdigender Weise schrankenloser Esslust frönten.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 78.

„Die Menschen zur Zeit Noahs wurden deshalb vernichtet, weil sie durch abnorme Befriedigung der Esslust verdorben waren.“ – *Bibelkommentar*, S. 21.

„Sie liebten es das Leben der Tiere zu vernichten. Sie benutzten sie als Nahrung, wodurch sich ihre eigene Grausamkeit und Gewalttätigkeit steigert, und sie dazu brachte, das Blut der Menschen mit erstaunlicher Gleichgültigkeit zu betrachten.“ – *Conflict and Courage*, S. 36.

## Heiraten und heiraten lassen

„Es war auch durchaus rechtens, dass [die vorsintflutlichen Menschen] heirateten. Die Ehe gehörte ja zu Gottes Schöpfungsordnung und war eine seiner ersten Einrichtungen. Er gab ausdrückliche Anweisungen darüber und umgab die Ehe mit Heiligkeit und Schönheit. Aber die Menschen vergaßen das und entheiligten die Ehe, weil sie nur noch ihrer Leidenschaft diene.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 78.

Dass sie am fremden Joch zogen, führte dazu, dass diese göttliche Einrichtung beschädigt wurde. Die gläubigen Söhne Seths verloren traurigerweise ihre moralische Ausrichtung, indem sie ihre Augen auf blendende Schönheit der gottlosen Töchter Kains richteten und sie zu Frauen erwählten, nicht aufgrund ihrer Tugend, sondern einzig aufgrund ihrer Schönheit.

„Als sich die Kinder Gottes mit den Kindern der Menschen vermischten, wurden sie verderbt und verloren durch diese Mischehen aufgrund des Einflusses ihrer Frauen ihren besonderen, heiligen Charakter und schlossen sich dem Götzendienst der Söhne Kains an. Viele ließen ihre Ehrfurcht vor Gott fahren und traten sein Gesetz mit Füßen.“ – *Conflict and Courage*, S. 36.

Als die Vielehe eingeführt wurde, wuchsen die Bosheit und das Elend in dem gleichen Maß, in dem die Anzahl ihrer Frauen stieg.

„Es war Satans wohldurchdachtes Bestreben, die Ehe als Stiftung zu verderben, ihre Vorbildlichkeit zu schwächen und ihre Heiligkeit



herabzusetzen. Es gab keinen zuverlässigeren Weg, das Ebenbild Gottes im Menschen zu entstellen und damit dem Laster Tür und Tor zu öffnen.“ – *Conflict and Courage*, S. 36.

### Schlechte Gesellschaft

Ein altes Sprichwort lautet: „Sag mir, mit wem du zusammen bist, und ich sage dir, wer du bist.“ Die Bibel stellt es klar dar: „Lasset euch nicht verführen! Böse Geschwätze verderben gute Sitten.“ (1. Korinther 15, 33.) Das war die traurige Geschichte vieler Männer zur Zeit Noahs, welche die Wahrheit kannten, sie annahmen und auslebten. Aber indem sie sich eine schlechte Gesellschaft aussuchten, verloren sie ihren moralischen Kompass so sehr, dass sie sich nicht einmal mehr die Erlösung wünschten, und deshalb gingen sie verloren.

„Diejenigen, die glaubten, als Noah mit dem Bau der Arche begann, verloren ihren Glauben durch den Umgang mit Ungläubigen, die alle alten Leidenschaften für Vergnügungen und Prunk entfesselten.“ – *Review and Herald*, 15. September 1904.

„Als ihre Gnadenzeit zu Ende ging, dachten die vor der Sintflut Lebenden nur noch an Vergnügungen und Festlichkeiten. Wer Macht und Einfluss besaß, tat alles, das Sinnen und Trachten der Leute auf Unterhaltung und Vergnügungen zu richten, damit nur ja niemand von der letzten ernstern Warnung beeindruckt würde.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 80.

### Betrug und Unzufriedenheit

„In den Tagen Noahs widersetzte sich die überwältigende Mehrheit der Botschaft Gottes und ließ sich fesseln von einem Netz aus Lügen. Überall herrschte Gewalt. Krieg, Verbrechen und Mord waren an der Tagesordnung. Genauso wird es vor Christi Wiederkunft sein.“ – *Manuscript Releases*, Band 19, S. 247.

### Die aktuelle Lage der Dinge heute

„So kommt es, dass Nachfolger Christi heutzutage mit den Trunkenen essen und trinken, während doch ihre Namen in ehrwürdigen Gemeindebüchern verzeichnet stehen. Unmäßigkeit aber lähmt die sittlichen und geistigen Kräfte und verführt oft zum Sichgehenlassen den niederen Trieben gegenüber. Viele fühlen sich nicht moralisch verpflichtet, ihre fleischlichen Begierden in Zucht zu halten. So werden sie zu Sklaven ihrer Lust. Sie leben nur noch den Freuden dieser Welt.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 78.

### Völlerei

„Die Sünde, welche sich heute in Unmäßigkeit im Essen und Trinken zeigt, ist so ausgeprägt, dass Gott sie nicht für immer tolerieren wird. Der Mensch übertreibt das rechtmäßige, und sein ganzes Wesen leidet unter den Folgen der Übertretung der Gesetze, welche der Herr errichtet hat.“ – *Conflict and Courage*, S. 35.

Krankheiten wie Diabetes, Osteoporose, Darmkrebs, Fettleibigkeit, hoher Blutdruck, Gicht, Karies, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und viele andere untergraben die Gesellschaft, meistens der Unmäßigkeit geschuldet. Untersuchungen haben ergeben, dass jeder fünfte Todesfall in Verbindung mit schlechter Ernährung steht. Die Gründe sind der übermäßige Gebrauch von Salz, Zucker, das Essen von Fleisch sowie der mangelnde Verzehr von Vollkornprodukten und Obst.

### Unsittlichkeit

Viele Christen haben es gewagt, am fremden Joch zu ziehen, und machen bittere Erfahrungen, welche viele von ihnen bereuen. Die Anzahl der Ehen, welche nach dem Plane Gottes

geschlossen werden, sinkt von Tag zu Tag, während die Anzahl der Scheidungen stetig zunimmt, genauso wie gleichgeschlechtliche Ehen, welche von ungefähr 30 Ländern anerkannt werden. Die Gesellschaft wünscht, ungezügelt zu leben, ohne Einschränkung oder Rechenschaft. Die Unsittlichkeit ist das tägliche Brot.

„Ein schreckliches Bild vom Zustand der Welt wurde mir vor Augen geführt. Die Unsittlichkeit nimmt allenthalben überhand. Die Zügellosigkeit kennzeichnet unsere Zeit. Wohl kaum hat das Laster je sein entstelltes Haupt so dreist erhoben wie jetzt. Die Menschen handeln wie im Rausch. Durch das dreiste Hervorkehren des Lasters, durch seine Macht und seine weite Verbreitung sind die Tugendhaften und echten Frommen nahezu entmutigt.“ – *Ein glückliches Heim*, S. 222.

Die Grundsätze der Sittlichkeit und Rechtschaffenheit sind verloren gegangen, da viele Christen sich schlechte Gesellschaft erwählt haben, was uns dazu geführt hat, den Blick auf den Erlöser zu verlieren. Wir treiben so sehr mit dem Strom der Gewohnheiten und Annehmlichkeiten der Welt dahin, dass wir uns in Gefahr befinden, unsere Seele zu verlieren.

### Gewalt und Terror

Die durch die Sünde entstellte menschliche Rasse folgt auch heute in Bezug auf den Terrorismus demselben Weg nach. Auf der ganzen Welt säen Hunderte terroristischer Gruppierungen den Terror unter den Menschen. Es wird ständig von Terrorangriffen auf der ganzen Welt berichtet. Es wird berichtet, dass in bestimmten Glaubensrichtungen die Akzeptanz dafür immer weiter ansteigt, so viele Mitglieder anderer Glaubensgemeinschaften zu töten wie nur möglich. Die moralischen Grenzen stehen kurz vor dem Verschwinden.

In den vergangenen 90 Jahren starben mehr Menschen durch Kriege als in den 500 Jahren davor. Es wird geschätzt, dass allein im 20. Jahrhundert 203 Millionen Menschen durch Kriege gestorben sind, davon 2 Millionen Kinder; weitere 4-5 Millionen wurden zu Invaliden. Die Organisation „Save the Children“ hat berichtet, dass mehr als 100.000 Babys jedes Jahr durch bewaffnete Konflikte sterben. Weitere 73 Millionen sterben jährlich aufgrund

von Abtreibungen. Die Gewalt wird schlimmer, so wie es die Prophetie vorhergesagt hat (siehe Hosea 4, 1-3).

Unehrlichkeit, Betrug, Bankrott, Gewalt und Blutvergießen sind allgegenwärtig. Witwen und Waisen werden ihres gesamten Besitzes beraubt. Spiele, Pferderennen und Vergnügungen aller Art beschäftigen den Geist. Diese Bosheit und Grausamkeit werden ein solches Maß erreichen, dass Gott sich in all seiner Majestät zeigen wird. Sehr bald wird die Bosheit der Welt ihre Grenze erreicht haben, und wie zur Zeit Noahs wird Gott sein Gericht ausgießen.

### Gesandt, um die Welt zu warnen

Gott befahl Noah vor der Flut, die Welt zu warnen, damit die Menschen zur Buße geleitet würden und der Zerstörung entfliehen konnten. Da sich die Zeit des zweiten Kommens nähert, sendet der Herr seine Diener mit einer Warnung, sich auf das große Ereignis vorzubereiten. Eine große Zahl von Menschen hat in der Übertretung des Gesetzes Gottes gelebt, und jetzt ruft sie der Herr durch die große Gnade auf, seinen heiligen Geboten zu gehorchen. Allen, die sich von ihren Sünden durch Buße und den Glauben an Christus abwenden, wird Vergebung angeboten. Doch die Gläubigen in der heutigen Zeit werden verspottet, so wie es bei Noah geschah.

„In den Tagen Noahs verlachten die Bewohner der Alten Welt die, wie sie es nannten, übertriebenen Befürchtungen und Voraussagen des Predigers der Gerechtigkeit. Er wurde angeklagt, ein Fantast, Fanatiker und Bangemacher zu sein.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 336.*

„Große und gelehrte Menschen erklärten, dass eine Wasserflut, wie sie [Noah] vorhersagte, nie bekannt gewesen wäre und auch nie kommen würde.“ – *The Story of Jesus, S. 181.*

„120 Jahre lang sandte er ihnen durch seinen Diener Noah Warnungen. Aber diese Zeit, die ihnen so gnädig gewährt wurde, benutzten sie, um Noah zu verspotten. Sie machten ihn lächerlich und kritisierten ihn. Sie lachten über seinen eigentümlichen Ernst und sein starkes Empfinden gegenüber den Gerichten, die Gott, wie er erklärte, bestimmt senden würde. Sie sprachen von Wissenschaft und von Gesetzen, von welchen die Natur

beherrscht wurde. Dann machten sie Noahs Worte zum Gegenstand allgemeiner Belustigung und nannten ihn einen schwachsinnigen Fanatiker.“ – *Bibelkommentar, S. 21.*

Dieser Spott wurde sogar noch größer, als Noah die Arche betrat. Sieben Tage lang versammelten sich die Menschen um die Arche herum, spotteten und äußerten sogar gewalttätige Worte der Verachtung und des Hohns. Heute, wie zur Zeit Noahs, sind die Christen und auch Christus selbst ein Ziel des Spotts und der Gotteslästerung. Durch die unwahren Geschichten im Fernsehen und Filmen, welche das Leben Jesu darstellen, um entwürdigende Sünden zu rechtfertigen und zu begünstigen, wird es sogar noch schlimmer. Der Apostel beschrieb es gut: „Und wisset aufs Erste, dass in den letzten Tagen kommen werden Spötter, die nach ihren eigenen Lüsten wandeln und sagen: Wo ist die Verheißung seiner Zukunft?“ (2. Petrus 3, 3. 4.)

„Die Diener des Herrn werden als Schwärmer [Fanatiker] verschrien werden. Prediger werden das Volk warnen, nicht auf sie zu hören. Noah empfing die gleiche Behandlung, während der Geist Gottes ihn drängte, die Botschaft zu geben, ob die Menschen sie hören wollten oder nicht.“ – *Zeugnisse für Prediger, S. 199.*

„Die Menschen werden die ernste Warnungsbotschaft in unseren Tagen ebenso zurückweisen, wie sie diese Botschaft zur Zeit Noahs zurückwiesen. Sie werden auf jene falschen Lehrer verweisen, die das Ereignis vorhergesagt und die genaue Zeit festgesetzt haben, und sagen, dass sie unserer Warnung nicht mehr Glauben schenken können als deren Auffassungen. So verhält sich die Welt heute. Der Unglaube ist weit verbreitet, und die Verkündigung des Kommens Christi wird verlacht und verspottet. Umso nötiger ist es, dass alle, die sich zur gegenwärtigen Wahrheit bekennen, ihren Glauben durch ihre Werke kundtun. Sie sollten durch die Wahrheit, die sie zu glauben bekennen, geheiligt werden.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 336.*

„Will der Christ jemals gedeihen und vorwärtskommen, so muss dies unter jenen geschehen, für die Gott fremd ist, inmitten von Hohn und Spott. Er muss aufrecht stehen wie eine Palme in der Wüste.“ – *Bibelkommentar, S. 158.*

### Das vertrocknete Gewissen

„Noahs Glaube und Werke waren vereint. Der Bau der Arche schritt unter dem Spott, Hohn und der Verachtung von Jung und Alt voran. Als sie das letzte ihnen gegebene Zeichen sahen, die Vorkehrungen für Mensch und Tier in der Arche, steigerten sich die Ausgelassenheit, das wüste Gelage und der Spott ... Die Vernunft war durch das Nachgeben gegen die Esslust und niedere fleischliche Vergnügungen verdorben. Sie lehnten den Herrn ab, welcher sie erkauft hat, und ihr Gewissen ließ sich nicht mehr beeindrucken.“ – *Manuscript Releases, Band 19, S. 387.*

### Keine Gnade mehr

„Am Ende der sieben Tage zogen sich Wolken zusammen. Das war ein ganz neuer Anblick, denn keiner hatte jemals Wolken gesehen. Vor dieser Zeit hat es nie geregnet, denn die Erde wurde durch einen Nebel bewässert. Immer dicker zogen sich die Wolken zusammen, und bald begann der Regen zu fallen. Immer noch meinten die Leute, das sei nicht alarmierend. Aber bald schien es, als wären im Himmel Schleusen geöffnet, denn der Regen kam in Strömen herab. Eine Zeit lang konnte der Erdboden den Regen aufnehmen, aber dann begann das Wasser zu steigen, von Tag zu Tag höher. Jeden Morgen, wenn die Leute feststellten, dass es immer noch regnete, sahen sie sich verzweifelt an, und jeden Abend wiederholten sie die Worte: ‚Es regnet immer noch!‘ Und so ging es jeden Morgen, jeden Abend.

Vierzig Tage und Nächte strömte der Regen herab. Das Wasser drang in die Häuser und trieb die Leute in die Tempel, die sie für ihre Götzen erbaut hatten. Doch die Tempel wurden weggerissen. Die Erde riss auf, und das Wasser, das in ihrem Innern verborgen war, brach hervor.“ – *The Signs of the Times, 10. April 1901.*

Die Gerechten und die Gottlosen werden weiterhin ihrem sterblichen Zustand auf der Erde leben. Sie werden pflanzen, bauen, essen und trinken, unbewusst dessen, dass die endgültige, unveränderliche Entscheidung im himmlischen Heiligtum ausgesprochen wurde. Zur Zeit Noahs fuhren die Menschen mit ihrem unbedrückten Leben fort und spotteten über die

Warnungen vor dem bevorstehenden Gericht. So wird es auch beim Kommen des Menschensohnes sein.

„Still, unbeachtet wie ein Dieb um Mitternacht wird die entscheidungsvolle Stunde kommen, in der sich das Schicksal jedes Menschen erfüllen und die den sündigen Menschen angebotene göttliche Gnade auf immer entzogen wird.“ – *Der große Kampf*, S. 490.

„Wir haben das Beste aus unseren gegenwärtigen Möglichkeiten zu machen. Es gibt keine zweite Gnadenzeit, die uns für den Himmel vorbereiten könnte. Das ist unsere einzige und letzte Möglichkeit, um einen Charakter zu gewinnen, der uns für die zukünftigen Wohnungen geeignet sein lässt, die der Herr für alle bereitet, die seine Gebote befolgen.“ – *Christus kommt bald*, S. 167.

### **Falsche Reue wird sich wiederholen**

„Als die Gewalt des Sturmes zunahm, wurden Bäume, Häuser, Felsen und Erde durcheinandergewirbelt. Der Schrecken von Menschen und Tieren war unbeschreiblich. Das Wehklagen derer, die Gottes Autorität verachtet hatten, übertönte noch das Heulen des Sturmes ... In jener schrecklichen Stunde begriffen sie, dass die Übertretung des göttlichen Gesetzes ihren Untergang herbeigeführt hatte. Doch während sie aus Furcht vor Strafe ihre Sünden bekannten, empfanden sie keine wahre Reue und keine Abscheu vor dem Bösen. Hätte Gott jetzt das Strafgericht abgewendet, würden sie den Himmel erneut herausgefordert haben. Ebenso werden auch die Unbußfertigen bei dem Gottesgericht, das die Erde vor der Vernichtung durch Feuer heimsuchen wird, genau wissen, worin ihre Sünde bestand: in der Verachtung des Gesetzes Gottes. Aber sie werden nicht mehr echte Reue empfinden als die Sünder der Alten Welt.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 76.

### **Die Welt wird aufgrund ihrer Bosheit erneut zerstört werden**

„Dass der Himmel vorzeiten auch war, dazu die Erde aus Wasser, und im Wasser bestanden durch Gottes Wort; dennoch ward zu der Zeit die Welt durch die dieselben mit der Sintflut verderbt. Also auch der Himmel, der jetztund ist, und die Erde werden durch sein Wort gespart, dass sie zum

Feuer behalten werden auf den Tag des Gerichts und der Verdammnis der gottlosen Menschen ... Es wird aber des Herrn Tag kommen wie ein Dieb in der Nacht, an welchem die Himmel zergehen werden mit großem Krachen; die Elemente aber werden vor Hitze schmelzen, und die Erde und die Werke, die darauf sind, werden verbrennen.“ (2. Petrus 3, 5-7. 10.)

### **Die Gefahr, müde zu werden**

„Gefährvoll ist der Zustand derer, die – des Wachens müde – sich den Verführungen der Welt zuwenden. In derselben Stunde, da der Geschäftsmann sich ganz dem Gewinnstreben hingibt, da der Vergnügungssüchtige seine Befriedigung sucht und die Modepuppe ihren Schmuck anlegt, kann der Richter der ganzen Welt den Urteilsspruch aussprechen: ‚Man hat dich in einer Waage gewogen und zu leicht gefunden.‘“ – *Der große Kampf*, S. 491.

### **Drei Arten von Menschen zur Zeit Noahs**

1. Die Gläubigen, welche vor der Flut bereits starben
2. Abtrünnige (auch die, welche die Warnungen ignoriert haben)
3. Die Gläubigen, die gerettet wurden  
„120 Jahre lang predigte Noah der vorsintflutlichen Welt die Warnungsbotschaft; doch nur wenige taten Buße. Einige der Zimmerleute, die beim Bau der Arche mithalfen, glaubten der Botschaft. Sie starben jedoch vor der Flut. Andere, die Noah gewonnen hatte, wurden abtrünnig.“ – *Bibelkommentar*, S. 19.

„Anfänglich schienen viele die Warnung zu beherzigen, doch bekehrten sie sich nicht aufrichtig. Sie wollten ihre Sünden nicht lassen ... Von dem herrschenden Unglauben überwunden, hielten sie sich schließlich wieder zu ihren ehemaligen Freunden und überhörten wie diese fortan die ernste Botschaft. Einzelne waren fest davon überzeugt und hätten die warnenden Worte wohl beachtet, aber es gab so viele, die darüber höhnten und spotteten, dass sie sich ihnen wieder anschlossen. Sie widerstrebten der Gnadeneinladung und waren bald wieder unter den herausforderndsten Spöttern zu finden. Denn niemand ist so unbekümmert und verfällt der Sünde so sehr, wie diejenigen, die einmal

Erkenntnis hatten, aber dem überführenden Geiste Gottes widerstanden.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 71.

### **Gottes Aufruf heute**

Noah hatte die Art des Glaubens, dass man ihn einen Vorboden der Gerechtigkeit nennen könnte, der Gnade in den Augen Gottes fand. „Aber Noah fand Gnade vor dem Herrn ... Noah war ein frommer Mann und ohne Tadel und führte ein göttliches Leben zu seinen Zeiten.“ (1. Mose 6, 8. 9.) „Durch den Glauben hat Noah Gott geehrt und die Arche zubereitet zum Heil seines Hauses, da er ein göttliches Wort empfing über das, was man noch nicht sah; und verdammt durch denselben die Welt und hat ererbt die Gerechtigkeit, die durch den Glauben kommt.“ (Hebräer 11, 7.)

Noah erreichte diesen christlichen Stand nicht aus sich allein; es war durch die Gnade Jesu, durch den Glauben an ihn, indem er sich nicht auf die Situation der Zeit konzentrierte, sondern auf das Aufrechterhalten einer ununterbrochenen Verbindung mit dem Heiland.

Die heutige Situation ist überwältigend, aber wir finden in Jesus, unserem wundervollen Heiland alles: Sicherheit, Hilfe und Frieden. Er ist derjenige, der immer alle unsere Zweifel entfernt. Er ist die Gewissheit für all unsere Hoffnungen, unsere Zuflucht während des Sturms.

Liebe Begleiter auf dieser Pilgerreise, wir tasten uns immer noch in den Schatten und den Unruhen der irdischen Geschehnisse voran, aber bald wird unser Heiland erscheinen, um uns die Erlösung und Frieden zu bringen. Lasst uns durch den Glauben das betrachten, was hinter uns liegt, so, wie es von der Hand Gottes geschildert wurde. Bald wird der Kampf vorüber und der Sieg errungen sein. Wir werden bald den sehen, auf dem unsere Hoffnungen auf das ewige Leben ruhen. In seiner Anwesenheit werden die Versuchungen und Leiden dieses Lebens in der Bedeutungslosigkeit verschwinden.

„Schaut empor, blickt auf und lasst euren Glauben beständig wachsen! Lasst diesen Glauben euch auf dem schmalen Weg geleiten, der durch die Tore der Gottesstadt hinein in das großartige Hernach führt, in die weite, unbegrenzte Zukunft der Herrlichkeit, die den Erlösten gehört!“ – *Propheten und Könige*, S. 516. □

# MODERNE TÄUSCHUNGEN

von  
Geoffrey Castro



## Fake News

Der Begriff *Fake News* bezieht sich auf die Verbreitung falscher Nachrichten, wodurch ein Teufelskreis der Fehlinformation verursacht wird. Dies geschieht oft, wenn bei der Bildung der öffentlichen Meinung den objektiven Fakten weniger Wichtigkeit zugerechnet wird als oberflächlichen Appellen an die Emotionen oder persönlichen Überzeugungen.

Politiker manipulieren oft die Wahrheit, indem sie große Lügen verbreiten – und bei dieser Art der politischen Kommunikation herrschen die emotionalen über die rationalen Bestandteile. Manipulation, Halbwahrheiten oder direkte strategische Lügen haben ihren Anteil daran, eine Entwicklung zu lenken, und können den Einfluss derer vollkommen zerstören, die von den Meinungsbildnern als Kontrahenten angesehen werden.

## Der Urheber der Fake News

Die Praxis der Verbreitung falscher Nachrichten und Gerüchte bestand bereits, bevor die menschliche Rasse erschaffen wurde. Als der Aufstand im Himmel ausbrach, begann Satan seine Auflehnung gegen die Regierung Gottes, indem er diese Waffe anwendete. Die List des Erzfeindes und die falschen Gerüchte, dass Gott ungerecht und sein Gesetz unterdrückerisch sei, genauso wie der Vorschlag, dass ein besseres Regierungssystem errichtet werden könne, begannen sich

unter den Engeln auszubreiten. „In diesem Kampf ging es um so viel! ... Die Fragen, die beantwortet werden sollten, waren: Ist Gottes Gesetz unvollkommen, muss es verbessert oder gar abgeschafft werden? Oder ist es unveränderlich? Ist Gottes Regierung auf Dauer tragfähig? Oder muss sie verändert werden? Nicht nur für die Bewohner der Stadt Gottes, sondern für die des gesamten Universums mussten diese Fragen beantwortet werden.“ – *Christus ist Sieger*, S. 283.

Das Ergebnis dieses Werkes war verheerend. Der Einfluss weitete sich so weit aus, dass die Rebellion ein Drittel der Engel erfasste, welche als Konsequenz aus dem Himmel auf die Erde vertrieben wurden (*siehe Offenbarung 12, 4*).

## Fake News erreichen die Erde

Satan näherte sich Eva mit einer bösen Empfehlung, einem Gerücht, welches er angeblich gehört hatte: „Ja, sollte Gott gesagt haben: Ihr sollt nicht essen von den Früchten der Bäume im Garten?“ (*1. Mose 3, 1 letzter Teil*). Nachdem sie sich in seinem Netz verfangen hatte, legte ihr Satan falsche Wahrheiten dar. „Gott weiß, dass, welches Tages ihr davon esst, so werden eure Augen aufgetan, und werdet sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist.“ (*1. Mose 3, 5*.) *Erinnert euch: Fake News sprechen die Emotionen an, sodass das rationale Denken unterdrückt und der Einzelne dazu manipuliert wird, so zu handeln, wie es*

der Urheber der Unwahrheit wünscht. Satan ist ein Experte darin, diese Art der Manipulation durchzuführen!

## Ein Krieg der Informationen

Während der Herrschaft Zedekias war Juda in der Gefangenschaft der Chaldäer. Der König Nebukadnezar unterwarf die Stadt Jerusalem, plünderte den Tempel und nahm sogar die heiligen Gefäße mit nach Babylon. Die ganze Tragödie war eine Folge des Abfalls im erwählten Volke Gottes. Aber der Herr benutzte diese schwere Erfahrung, um sie von dem Übel des Götzendienstes zu reinigen – und dieser Wiederherstellungsprozess dauerte 70 Jahre. Zu diesem Zeitpunkt verbreitete sich eine Information in Jerusalem wie auch in dem ganzen Land. Während Gott dem Volk eine klare Botschaft mit dem Aufruf sandte, sich von ihren üblen Wegen abzuwenden und sich dem Joch Babels für die festgelegte Zeit von 70 Jahren zu unterwerfen, benutzte Satan sogenannte „Propheten“, welche eine gegensätzliche Botschaft aussandten. Eine Botschaft, welche das Gewissen des Volkes Gottes betäuben und sie zur Hoffnung einer schnellen Erlösung führen sollte, ohne den notwendigen Zustand der Buße und Reformation erreichen zu müssen. In Jeremia 27, 16 und 17 sehen wir die Konfrontation zwischen der tatsächlichen Wahrheit und den Fake News: „Und zu den Priestern und zu allem diesem Volk redete ich und sprach: So spricht der

Letztendlich wurden die Menschen durch diesen falschen Bericht verführt, welcher ihre Sinne benebelte, sodass sie die Wahrheit zurückwiesen und nicht nach der wahren Buße trachteten. Infolgedessen wurden die übrigen heiligen Gefäße geraubt und der Tempel durch Feuer zerstört. (siehe *Jeremia 52, 12-15.*)

### Der Krieg der Informationen in den Tagen Christi

Das Predigtamt Christi auf Erden war voller Zeichen und Wunder, welche sich schnell herumsprachen. Volksmengen versammelten sich um ihn herum. Sie hörten aufmerksam seinen Worten zu und sahen große Wunder, von denen sie ihren Familien und Nachbarn berichteten.

Satan blieb in Bezug auf diese Wahrheit nicht ruhig. Er begann, Fake News und Gerüchte in die Welt zu setzen, um das machtvolle Predigtamt Christi über die Erlösung aufzuhalten oder zumindest zu behindern. Unter den verbreiteten Gerüchten war auch die Verunglimpfung der Herkunft Jesu durch die Pharisäer: „Jesus sprach den Juden ab, Kinder Abrahams zu sein. Er sagte: ‚Ihr tut eures Vaters Werke.‘ Voller Spott antworteten sie ihm: ‚Wir sind nicht unehelich geboren; wir haben einen Vater, Gott.‘ Diese Worte sollten auf die Umstände seiner Geburt anspielen und Christus in den Augen jener Menschen herabsetzen, die gerade anfangen, an ihn zu glauben. Jesus ging auf die üble Anspielung gar nicht ein.“ – *Das Leben Jesu*, S. 463.

Ein weiteres Stück Fake News, welches verbreitet wurde, war, dass Jesus vom Beelzebub besessen war – und das sei angeblich der Grund, weshalb er die Dämonen vertreiben konnte (siehe *Markus 3, 22*). Ebenso kursierten die Fake News, dass er ein Fresser und Säufer sei, welcher sich in schlechter Gesellschaft umhertrieb (siehe *Lukas 11, 19*).

Sogar die Auferstehung Christi benutzte der Feind, um Fake News auszusäen, welche das wundervolle Ereignis verdrehen sollten, das zuvor geschehen war: „Da sie aber hingingen, siehe, da kamen etliche von den Hütern in die Stadt und verkündigten den Hohenpriestern alles, was gesche-

hen war. Und sie kamen zusammen mit den Ältesten und hielten einen Rat und gaben den Kriegsknechten Geld genug und sprachen: Saget: Seine Jünger kamen des Nachts und stahlen ihn, dieweil wir schliefen. Und wo es würde auskommen bei dem Landpfleger, wollen wir ihn stillen und schaffen, dass ihr sicher seid. Und sie nahmen das Geld und taten, wie sie gelehrt waren. Solches ist eine gemeine Rede geworden bei den Juden bis auf den heutigen Tag.“ (*Matthäus 28, 11-15.*) Es ist sehr traurig, dass diese Fake News bis an den heutigen Tag unter dem einst von Gott auserwählten Volk kursieren!

Digitale Kommunikationsplattformen benutzen Algorithmen, welche Inhalte im Internet nach den relevantesten Interessen des Anwenders einblenden. Durch die Verwendung gefilterter und abhängiger Informationen versuchen diejenigen, die Themen veröffentlichen, diese einzelnen Anwender mit bestimmten Inhalten zu versorgen, um die Verbindung mit ihnen so lange wie möglich aufrechtzuerhalten. Lasst uns auch bedenken, dass der Informationsfluss auf den sozialen Netzwerken sich ständig aktualisiert, nicht nur nach der Relevanz des Anwenders, sondern auch abhängig vom Blickpunkt und die Einwirkung des Schreibenden, welcher die Neuigkeiten nur nach dem Grad der Verbreitung bewertet. Die Anwender glauben, dass mehr Aufrufe eine größere Glaubwürdigkeit mit sich bringen. Das ermöglicht es, die öffentliche Meinung zu manipulieren, indem irreführende Inhalte hervorgehoben werden [engl. „viral gehen“]. Die Begleiterscheinungen dieser Art von Informationssteuerung sind Polarisierung und die Entstehung von Intoleranz zwischen denen, die unterschiedliche Ansichten dazu haben, da jeder bestärkt wird, indem er nur mit der Sichtweise versorgt wird, welche seiner eigenen Meinung zugrunde liegt.

### Christen mit Fake News konfrontiert

Durch die sozialen Netzwerke sind wir nicht nur zu Anwendern, sondern auch zu Erstellern und Vielfältigern von Informationen ge-

Herr: Gehorcht nicht den Worten eurer Propheten, die euch weissagen und sprechen: ‚Siehe, die Gefäße aus dem Hause des Herrn werden nun bald von Babel wieder herkommen!‘ Denn sie weissagen euch falsch. Gehorcht ihnen nicht, sondern dienet dem König zu Babel, so werdet ihr lebendig bleiben. Warum soll doch diese Stadt zur Wüste werden?“

Satan, der Urheber der Fake News, setzte seine Diener listig ein, um die Wahrheiten des Himmels aufzuheben. Der falsche Prophet Hananja erschien im Tempel und verkündete vor den Priestern und allen Menschen die folgende Botschaft: „So spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israels: Ich habe das Joch des Königs zu Babel zerbrochen; und ehe zwei Jahre um sind, will ich alle Gefäße des Hauses des Herrn, welche Nebukadnezar, der Könige zu Babel, hat von diesem Ort weggenommen und gen Babel geführt, wiederum an diesen Ort bringen; dazu Jechonja, den Sohn Jojakims, den König Judas samt allen Gefangenen aus Juda, die gen Babel geführt sind, will ich auch wieder an diesen Ort bringen, spricht der Herr; denn ich will das Joch des Königs zu Babel zerbrechen.“ (*Jeremia 28, 2-4.*)

Hier sind einige Eigenschaften der Fake News aufgelistet

1. Sie versuchen, so viel Aufmerksamkeit wie möglich auf sich zu ziehen
2. Sie scheinen wahr zu sein und ahmen die wahren Nachrichten so gut wie möglich nach (durch ihren Ursprung, ihr Aussehen und ihre Wichtigkeit)

worden, die sich in Sekundenschnelle verbreiten und Einfluss auf unsere Kontakte haben, die Gemeinden mit eingeschlossen, denen wir angehören. Das erlegt den Christen eine heilige Verantwortung auf.

### Informationen aufnehmen

Wenn ein Christ Informationen aufnimmt, muss er sie mit dem Sieb des Wortes Gottes filtern. Die Anweisung des Apostel Paulus ist sehr deutlich: „Prüfet aber alles.“ (1. Thessalonicher 5, 21.) Oder wie die englische New International Version es übersetzt: „Testet aber alles.“

Ein Christ kann einer online gefundenen Information keinen Glauben schenken, ohne ihren Ursprung und ihren Wahrheitsgehalt zu überprüfen, vor allem wenn sie religiösen Inhalts ist. Es ist möglich, dass dadurch die Überzeugungen des Gläubigen irreführt werden und er oder sie auf einen Weg der Verdammnis geführt wird. „Manchem gefällt ein Weg wohl; aber zuletzt bringt er ihn zum Tode.“ (Sprüche 16, 25.) Wenn wir diesen Vers in Verbindung mit Fake News umschreiben, würden wir sagen, dass es Nachrichten gibt, die wahr erscheinen, aber letztendlich falsche Nachrichten sind, die zu Verwirrung und geistlichem Tod führen. Auch wenn es keine aktuellen Neuigkeiten sind, so werden wir heutzutage mit pseudo-religiösen Veröffentlichungen überflutet, die voll von schädlichen Theorien und Lehren sind. Satan bietet diese Inhalte an, um die Weihe in den Leben der Gläubigen zu zerstören, indem er uns dazu zwingt, immer wachsam zu sein, wenn wir Informationen aufnehmen, und immer an den Ratschlag des Apostel Paulus denken, „auf dass wir nicht mehr Kinder seien und uns bewegen und wiegen lassen von allerlei Wind der Lehre durch Schalkheit der

Menschen und Täuscherei, womit sie uns erschleichen, uns zu verführen.“ (Epheser 4, 14.)

„Dummes Gerede wird zu wichtigen Wahrheiten erhoben, von manchen sogar zur Seligkeitsfrage. So kommt es zu Streitigkeiten, und Menschen werden von der Wahrheit für heute abgelenkt. Satan weiß: Wenn er Männer und Frauen dazu bringen kann, sich die Köpfe über Nebensächlichkeiten zu zerbrechen, dann werden sie nicht mehr dazu kommen, über wichtigere Fragen nachzudenken. Wer bereit ist, sich mit belanglosen, unwichtigen Themen zu befassen, dem wird er reichlich Stoff zum Nachdenken geben.“ – Für die Gemeinde geschrieben, Band 1, S. 179. 180.

### Informationen erzeugen oder verbreiten

Wenn wir Informationen erzeugen oder Publikationen anderer weiterleiten, müssen wir uns immer bewusst sein, dass das neunte Gebot uns verbietet, falsch Zeugnis abzulegen. (2. Mose 20, 16.) Dieses Gebot beinhaltet Folgendes: „Du sollst falscher Anklage nicht glauben, dass du einem Gottlosen Beistand tust und ein falscher Zeuge seist.“ (2. Mose 23, 1.) Deshalb kann es sich ein Christ nicht leisten, falsche oder entstellte Nachrichten zu verbreiten, welche seiner Glaubwürdigkeit schaden würde und dabei auch die Glaubwürdigkeit unserer Gemeinde schädigt und letztendlich die Darstellung des reinen Evangeliums Jesu für eine Welt, die in einem Sumpf der Sünde umkommt, beeinträchtigt.

„Heutzutage werden viele Irreführungen als Wahrheit ausgegeben. Sogar einige unserer Brüder vertreten Ansichten, die wir nicht gutheißen können. Schwärmerische Vorstellungen und an den Haaren herbeigezogene, absonderliche Auslegungen der

Heiligen Schrift kommen in Mode. Einige dieser Lehren mögen heute unbedeutend und harmlos scheinen. Aber sie werden an Einfluss gewinnen, und unerfahrene Menschen werden ihnen in die Falle gehen.

Eine wichtige Aufgabe liegt vor uns. Wir dürfen nicht zulassen, dass der Feind uns von der Verkündigung der klaren Wahrheit für heute abbringt und wir uns stattdessen mit schwärmerischen Ideen befassen.“ – Für die Gemeinde geschrieben, Band 1, S. 178.

Im Angesicht der Pandemie, welche der ganzen Welt Kummer bereitet, und der daraus folgenden Erschütterung für die Gemeinde sowie der Notwendigkeit, von ihrer missionarischen Teilnahmslosigkeit zu erwachen, sind viele und echte Bedenken entstanden, und falls all dies nicht in einem systematischen Studium im Rahmen des großen Kampfes zwischen Christus und Satan und dem Erlösungsplan eingeordnet werden kann, sich schwärmerische Vorstellungen entwickeln, welche Zeit und Anstrengungen beanspruchen, die der Verbreitung der heiligen Wahrheit für diese Zeit vorbehalten werden sollte. Unter diesen Ideen, welche uns beschäftigen, könnten auch folgende sein: Zeiten für das Inkrafttreten des Sonntagsgesetzes zu bestimmen, sich in die päpstlichen Enzykliken vertiefen usw. Begründen diese Arten von Information die Aufgabe der Gemeinde? Sind es diese Dinge, welche den Menschen vorgebracht werden sollten?

„Wenn ihr nicht wisst, was ihr reden sollt, wenn ihr unsicher seid, womit ihr euch auseinandersetzen sollt, dann lest im Lehrbuch des großen Lehrers nach und folgt seinen Anweisungen ...

Lasst nicht zu, dass irgendwer oder irgendwas eure Aufmerksamkeit von der Frage ablenkt: ‚Was muss ich tun, dass ich das ewige Leben ererbe?‘

(Lukas 10, 25.) Bei dieser Frage geht es um Leben und Tod, und jeder Einzelne muss sich selbst um der Ewigkeit willen damit auseinandersetzen. Lasst euch immer wieder durch den Kopf gehen, wie wichtig die feierliche Wahrheit ist, die wir besitzen. Wer dagegen ständig bemüht ist, unnütze und nebensächliche Theorien auszubreiten, der bedarf der Bekehrung.“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 1, S. 180.*

„Gott wünscht sich Menschen, die in ihrem Denken nüchtern und aufrichtig sind; die von einer Erkenntnisstufe zur anderen gelangen und ihren Horizont immer mehr erweitern, die auf Jesus sehen und ihm dabei immer ähnlicher werden; die ihre Zeit damit verbringen, nach den tiefen, ewigen Wahrheiten des Himmels zu suchen, so dass ihr Glaubensleben nicht durch unsinnige Diskussionen geprägt wird. Wenn sie die großartigen Wahrheiten des Wortes Gottes studieren, erfahren sie, was es heißt, den zu sehen, der unsichtbar ist. Sie erkennen, dass die erhebendsten und wertvollsten Wahrheiten jene sind, die der Quelle aller Wahrheit, Christus, am nächsten stehen. Je mehr sie von ihm lernen, desto stärker und fester wird ihr Charakter; denn der Eindruck, den der Allwissende hinterlässt, ist tiefgreifend und dauerhaft. Das lebendige Wasser, das Christus spendet, entspringt keiner oberflächlichen Quelle, die nur kurze Zeit plätschert und dann austrocknet. Das lebendige Wasser mündet in das ewige Leben.“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 1, S. 181.*

Es ist möglich, dass wir in dem Wunsch, die Menschen aufzuwecken, dem Fehler verfallen, ihnen eigenartige und abstruse Theorien anzutragen und dabei sogar die biblische Botschaft dafür missbrauchen, unseren eigenen Worten Kraft zu verleihen. Das ist falsch und trägt nicht zum Fortschritt der Wahrheit bei. Ganz im Gegenteil: Es wird nur ein augenblickliches Interesse wecken, welches damit enden wird, dass das Herz verhärtet ist und wir ein Stein des Anstoßes für unerfahrene Seelen werden.

Unsere dringende Aufgabe ist es, Jesus in seiner Reinheit zu predigen, Menschen dazu einzuladen, über ihn nachzusinnen, den Erlösungsplan verständlich darzulegen und sie dazu

zu ermahnen, einen „Glauben, der aus Liebe wirkt“ zu leben und nicht aus Angst.

„Lasst uns dem offenbarten Willen Gottes folgen. Dann werden wir erkennen, woher das Licht kommt, das wir empfangen: von der göttlichen Quelle alles wahren Lichtes. Wer mit Christus zusammenarbeitet, steht auf sicherem Grund. Wer seine Kräfte der Aufgabe widmet, die Welt vor dem Verfall zu retten, den segnet Gott über alle Maßen. Christus ist unser Vorbild. Wenn wir ihn anschauen, werden wir ihm nach und nach immer ähnlicher, immer heiliger, immer charakterfester. Das ist unsere Aufgabe. Gott helfe uns, der Welt in angemessener Weise den Retter zu zeigen.“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 1, S. 181.*

### Die einzige wahre Quelle der Wahrheit

Nachrichten, Blogs, pseudo-religiöse Videos und andere Informationsquellen mit irreführenden Inhalten und Unwahrheiten sind reichlich vorhanden; diese sind für jeden erreichbar, der Zugriff auf das Internet hat, und sie sind zu einem effektiven Werkzeug Satans geworden, um nicht nur die Unvorsichtigen zu täuschen, sondern auch die sorglosen zu verführen, die nicht dem gläubigen Beispiel der Beröer, welche „forschten täglich in der Schrift, ob sich's also verhielte.“ (*Apostelgeschichte 17, 11.*)

„Wir müssen täglich in der Bibel forschen, um die Wege des Herrn erkennen zu können und nicht auf Glaubensirrtümer hereinzufallen. In der Welt wimmelt es nur so von falschen Theorien und verführerischen spiritualistischen Ideen. Sie haben die Tendenz, das geistliche Wahrnehmungsvermögen zu zerstören und von Wahrheit und Heiligkeit wegzuführen. Gerade heute ist die Warnung ernst zu nehmen: ‚Lasst euch von niemandem verführen mit leeren Worten.‘ (*Epheser 5, 6.*)“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 1, S. 178.*

Unsere einzige Zusicherung ist unser tägliches, systematisches Studium der Bibel im Gebet. Um zu verhindern, dass wir uns von falschen religiösen Nachrichten und Verschwörungstheorien verführen lassen, welche unsere Augen von Christus ablenken, dem

„Anfänger und Vollender des Glaubens“ (*Hebräer 12, 2*), müssen wir das offenbarte Wort Gottes zu unserem einzigen verlässlichen Ratgeber machen.

### Fazit

Vor vielen Jahren wurde in einer Tageszeitung dafür geworben, dass eine Bank nach einem Experten sucht, um Falschgeld zu erkennen. Von dieser Chance angelockt, erschien ein junger Mann, der sich sicher war, angestellt zu werden. Im Gespräch mit dem Direktor beanspruchte er, alle Fälschungen zu erkennen und hob seine Expertise hervor. Der Direktor schaute ihn an und sagte schroff: „Du bist nicht der, den ich brauche!“ „Warum nicht?“, fragte der junge Mann. „Falsche Banknoten erscheinen jeden Tag, werter Herr“, antwortete der Banker. „Was wir brauchen, ist jemand, der die echte Banknote bis ins Detail kennt, denn das wird ihn dazu befähigen die Fälschungen zu erkennen.“

Es gibt keinen Grund, zu warten und Zeit damit zu verlieren, die erfundenen Theorien und die falschen Nachrichten, welche auf digitalen und sozialen Medien veröffentlicht werden, vorzutragen und weiterzugeben. Was wir dringen benötigen, ist es, dem täglichen und systematischen Studium der Wahrheit Gottes ausreichend Zeit zu schenken, welche in seinem inspirierten Wort zu finden ist: „... und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen“ (*Johannes 8, 32*).

„Brüder und Schwestern, achtet und studiert die Wahrheiten, die Gott euch und euren Kindern mitgeteilt hat. Verschwendet keine Zeit darauf, Dinge zu erforschen, die für euch ohne geistlichen Nutzen sind. ‚Was muss ich tun, dass ich das ewige Leben ererbe?‘ (*Lukas 10, 25.*) Das ist eure allerwichtigste Frage, und sie ist eindeutig beantwortet worden: ‚Was steht im Gesetz geschrieben? Was liest du?‘“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 1, S. 184.*

Möge der Himmel uns davor bewahren, durch falsche Nachrichten vom Vater der Lüge gefangen zu werden, auf dass wir nicht zu Stolpersteinen für unsere Nächsten werden, indem wir Unwahrheiten hervorbringen oder verbreiten. Amen. □

# WARTEN UND BESCHLEUNIGEN

von  
Eli Tenorio

## Näher denn je

Für einen Adventisten, der zu Beginn des Jahres 1844 jemanden durch den Tod verlor, der ihm lieb war, wäre es vielleicht nicht genauso trauervoll und schmerzhaft gewesen wie heute.

Allerdings werden wir auch heute mit der Zusicherung der Auferstehung getröstet, deren genauen Tag wir nicht kennen, aber im Jahre 1844 waren alle Adventisten sicher, dass Christus am 22. Oktober des Jahres kommen würde und sie deshalb ihre Lieben wiedersehen würden, die in den Gräbern ruhten. Welch ein Trost für die trauernden Familien!

Charles Fitch, einer der eifrigen Adventpioniere, starb nur acht Tage vor dem Datum, an dem die Gemeinde die Wiederkunft Jesu erwartete. Er war noch jung, gerade erst 30 Jahre alt, und wurde plötzlich krank, nachdem er zuvor an einigen kalten Tagen Taufen durchgeführt hatte. Er verstarb am Montag, den 14. Oktober 1844. Wir können uns vorstellen, wie beruhigend es für seine Frau und ihre beiden Kinder war, zu wissen das sie ihn am kommenden Dienstag erneut sehen werden.

Oh, wie sehr sie sich auf diesen Tag freuten! Aber Jesus kam nicht am 22. Oktober. Nun können wir uns die Enttäuschung dieser Mutter und der beiden Kinder vorstellen. An diesem Dienstag haben sie möglicherweise alle Tränen vergossen, welche sie in der Woche zuvor zurückgehalten hatten.

Fast zwei Jahrhunderte sind vergangen, aber bald werden diese Mutter und ihre beiden Kinder, die heute ebenfalls schlafen, das Vorrecht haben, sich mit ihrem geliebten Ehemann und Vater wieder zu vereinen. Denn obwohl die Adventisten das Geschehnis missverstanden, welches sich im Jahr 1844 erfüllte (Christus betrat das Allerheiligste im Himmel, anstatt zur Erde zurückzukehren), so hat die Prophezeiung nicht versagt, und die Verheißung Jesu, wieder zurückzukehren, steht weiterhin fest und ist heute näher denn je.

„Euer Herz erschrecke nicht! Glaubet an Gott und glaubet an mich! In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, so wollte ich zu euch sagen: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten. Und wenn ich hingehe, euch die Stätte zu bereiten, so will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, auf dass ihr seid, wo ich bin.“ (Johannes 14, 1-3.)

Die Prophezeiungen mit Bezug auf das Ende der Welt haben sich erfüllt und erfüllen sich weiter:

Eines Tages näherten sich die Jünger Jesu „als er auf dem Ölberge saß, traten zu ihm seine Jünger besonders und sprachen: Sage uns, wann wird das alles geschehen? Und welches wird das Zeichen sein deiner Zukunft und des Endes der Welt?“ (Matthäus 24, 3.)

Jesus antwortete und sagte: „Ihr werdet hören Kriege und Geschrei von Kriegen ... Denn es wird sich empören ein Volk wider das andere und ein Königreich gegen das andere,

und werden sein Pestilenz und teure Zeit und Erdbeben hin und wieder.“ (Matthäus 24, 6. 7.) „Aber zu der Zeit, nach dieser Trübsal, werden Sonne und Mond ihren Schein verlieren, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden sich bewegen.“ (Markus 13, 24. 25.) „Und auf Erden wird den Leuten bange sein, und sie werden zagen, und das Meer und die Wassermengen werden brausen, und Menschen werden verschmachten vor Furcht und vor Warten der Dinge, die kommen sollen auf Erden.“ (Lukas 21, 25. 26.) „Und es wird gepredigt werden das Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zu einem Zeugnis über alle Völker, und dann wird das Ende kommen.“ (Matthäus 24, 14.)

Alle oben angeführten Prophezeiungen, welche Christus erwähnt hat, haben sich erfüllt oder erfüllen sich gerade, bis auf eine davon: „Es wird gepredigt werden das Evangelium vom Reich in der ganzen Welt.“ Es ist unsere Aufgabe, sie durch die Gnade Gottes zu erfüllen.

Und die Bibel sagt uns, dass wir das Kommen Christi beschleunigen können: „Dass ihr wartet und eilet zu der Zukunft des Tages des Herrn, an welchem die Himmel vom Feuer zergehen und die Elemente vor Hitze zerschmelzen werden!“ (2. Petrus 3, 12.)

## Wie können wir sein Kommen beschleunigen?

**A. Predigt das Evangelium.**



Ein Weg, um das Kommen Jesus zu beschleunigen, besteht darin, sich mehr an der Verbreitung des Evangeliums zu beteiligen. Wir können nicht nur unserem täglichen Leben nachgehen, um vergängliche Dinge zu erfüllen. Ja, wir haben Bedürfnisse, und wir sollen dafür arbeiten, dass wir unsere vergänglichen Bedürfnisse erfüllen, aber das ist nicht genug. Was opferst du heute für Christus? „Wir sind Christi Kämpfer; und alle, die sich seinem Heer anschließen, müssen erwarten, dass eine schwierige Aufgabe ihrer harret, eine Aufgabe, die ihre Kräfte bis zum Äußersten fordert. Wir müssen verstehen, dass das Leben eines Soldaten kämpferischen Einsatz, Beharrlichkeit und Ausdauer bedeutet. Um Christi willen müssen wir Prüfungen erdulden. Wir sind nicht in Scheinkämpfe verwickelt.“ – *God's Amazing Grace*, S. 37.

Es ist interessant, 2. Petrus 3, 14 sagt uns, dass wir durch das Eingebundensein in der Verbreitung des Evangeliums in Frieden erhalten werden (wahrer Frieden, den nur Jesus geben kann), ohne Fehl und tadellos: „Darum, meine Lieben, dieweil ihr darauf warten sollt, so tut Fleiß, dass ihr vor ihm unbefleckt und unsträflich im Frieden erfunden werdet.“

### **B. Besucht die Gemeindeversammlungen**

Einfache Dinge, wie der Besuch von Gebetsversammlungen oder Konferenzen, Jugendfreizeiten und

Ähnlichem, mit dem Ziel, ein Segen für die Anwesenden zu sein, wird eine Veränderung im Leben unserer Nächsten bewirken und sie zu Jesus führen. „Hegt niemals den Gedanken, dass ihr Christen sein und euch von allem zurückziehen könnt. Jeder Einzelne ist ein Faden im großen Gewebe der Menschheit. Die Natur und Qualität eurer Erfahrung wird in großem Maße von der Erfahrung derer abhängig sein, mit denen ihr Umgang pflegt ...Deshalb sollten wir nicht unsere Versammlungen versäumen.“ – *The Faith I Live By*, S. 246.

### **C. Seid freigiebig.**

In unseren Gaben großzügig und im Zehnten gläubig zu sein, wird ebenfalls das Predigen des Evangeliums beschleunigen. „Denn der Herr sagt zu dir: ‚Sammelt euch aber Schätze im Himmel.‘ Investiert eure Mittel, um mein Werk voranzutreiben, um neue Felder zu eröffnen, damit das Licht der gegenwärtigen Wahrheit in allen Gegenden der Welt scheinen mag.“ – *The Upward Look*, S. 92.

### **D. Lebt das Evangelium Jesu.**

In unserem täglichen Leben ein Zeugnis abzulegen, indem wir ehrlich sind, geduldig und sorgsam, wird anderen zeigen, dass wir uns um die zukünftige Welt sorgen, und es wird Seelen motivieren, den Herrn und die Hoffnung, die wir besitzen, kennenzulernen. „Der Herr ehrt uns, indem er uns zu seinen Soldaten erwählt. Lasst uns tapfer für ihn kämpfen, indem wir das Recht in jeder Handlung aufrechterhalten. Redlichkeit in allen Dingen ist für das Wohl der Seele wesentlich. Während du nach dem Sieg über deine eigenen Neigungen trachtest, wird er dir durch seinen Heiligen Geist helfen, in jeder Handlung umsichtig zu sein, damit du dem Feind keinen Anlass gibst, übel von der Wahrheit zu reden.“ – *God's Amazing Grace*, S. 37.

Bist du gnädig und vergibst und zeigst so, dass Jesus wahrhaft in deinem Leben ist, was deine Nächsten dazu führt, deinen himmlischen Vater zu verherrlichen?

„Die Bibel fordert zur Höflichkeit auf und liefert viele Beispiele für die selbstlose Gesinnung, den zarten Anstand und die gewinnende Art, die das Wesen wahrer Höflichkeit aus-

machen. Das alles ist ja doch nur ein Widerschein des Charakters Christi. Alles echte Zartgefühl, alle wirkliche Höflichkeit in der Welt, selbst bei denen, die seinen Namen nicht anerkennen, stammen von ihm. Und er möchte, dass sich diese Merkmale in seinen Kindern vollkommen widerspiegeln. Seine Absicht ist, dass die Menschen in uns seine Schönheit erblicken.“ – *Ein glückliches Heim*, S. 292.

Hältst du den Sabbat in solcher Weise, dass du deinen Freunden und Verwandten zeigt, dass du wirklich an das baldige Kommen Christi glaubst?

Machst du Fortschritte in der Gesundheitsreform, und zeigst du der Welt, dass du auf dem Weg zu einer besseren Welt bist?

Kleidest du dich so (anhand der biblischen Grundsätze und einem guten Geschmack), dass andere an dir sehen können, dass du ein Kind Gottes bist?

„Ist das Herz in Ordnung, dann werden auch deine Worte, deine Kleider und deine Taten einwandfrei sein.“ – *Ruf an die Jugend*, S. 82.

Bist du mit deinen Brüdern vereint, indem du Gutes über die Gemeinde und ihre Arbeiter redest, liebst du sie und betest für sie in solcher Weise, dass die Menschen mit denen du in Kontakt kommst, erkennen können das du ein Jünger Christi bist?

„Dabei wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe untereinander habt.“ (*Johannes 13, 35*.)

### **Es ist nur möglich, wenn du Jesus nahe bist**

Wenn wir durch das Studium seines Wortes und das Gebet Gemeinschaft mit Jesus haben, wird es uns Kraft geben, uns von der Welt und ihren Gewohnheiten abzusondern:

„Die Welt kennt nicht die Erhöhung der Söhne und Töchter des Allerhöchsten. Die sie Umgebenden erkennen nicht, dass der demütige, selbstverleugnende Geist, die geduldige Sanftmut des Herzens irgendeinen besonderen Wert hat. Sie haben Christus nicht gekannt und geschätzt, als er auf Erden weilte, und der Diener ist nicht größer als sein Herr. Sie konnten ihn nicht verstehen, und je mehr wir unserem Herrn ähneln,

umso mehr werden wir von der Welt missverstanden werden. Je mehr wir in die Gemeinschaft mit Christus und dem Himmel kommen, umso geringer wird unsere Gemeinschaft mit der Welt. Denn wir sind nicht aus der Welt, deshalb kennt uns die Welt nicht. Unsere Aufgabe ist es, die enge Gemeinschaft mit dem Sohn Gottes anzustreben, in seiner Schule zu lernen, sanftmütig und von Herzen demütig zu werden, das Werk Christi zu tun, sein Königreich voranzutreiben und sein Kommen zu beschleunigen.“ – *Review and Herald*, 28. Februar 1888.

„Das große Ziel der Kinder dieser Welt ist es, den Standard der Welt zu erreichen. Sie können die kostbaren Vorteile nicht erkennen, welche darin enthalten sind, dem Gott des Himmels zu dienen. Aber die Kinder des Lichts sehen den großen Gewinn vor sich. Sie sehen den Dienst Christi nicht als schmerzlich an, sondern voller Freude. Er sagt: ‚Mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.‘ Meine Lieben, wenn Gott uns geliebt hat, sollten wir ihm dann nicht aus aller Kraft dienen, und danach trachten, durch die enge Pforte einzugehen, indem wir jede Bedingung seines Wortes erfüllen? Lasst uns danach trachten, ‚mit Geduld in guten Werken‘ die Unsterblichkeit und die Krone des Lebens zu erhalten. ‚Und ein jeglicher, der solche Hoffnung hat zu ihm, der reinigt sich, gleichwie er auch rein ist.‘“ – *The Review and Herald*, 28. Februar 1888.

Indem wir vorbereitet sind, auf Jesu Wiederkunft zu warten, führen wir andere dazu, ebenfalls bereit zu sein, und damit beschleunigen wir sein Kommen:

„Tausende, die jetzt die Botschaft der Erlösung ablehnen, würden Christus annehmen, wenn sie die Schönheit seines Charakters sehen könnten, die sich in seinen Nachfolgern widerspiegelt.

Können wir dann noch überrascht sein, dass der Feind weiterhin alles in seiner Macht Stehende daran setzt, um Zwietracht, Entfremdung, und Unfrieden in der Gemeinde Gottes zu erzeugen, damit sie der Welt nicht die Herrlichkeit, den Charakter Christi offenbart?

Es ist an der Zeit, dass das Volk Gottes in ihrer täglichen Erfahrung inbrünstige Liebe zueinander zeigt.

Wenn die Liebe Jesu im Herzen wohnt, dann wird es sich in jeder Tat zeigen. Meinungsverschiedenheiten werden verschwinden, denn das Ich wird nicht mehr nach der Vormacht trachten. So kann die Gemeinde zu einem hell strahlenden Licht werden, und der Himmel, der auf uns schaut, kann sehen, dass es hier einen Leib mit einem Geist gibt, einer Hoffnung, die auf ein größeres Zentrum schaut: Christus.“ – *Review and Herald*, 3. November 1896.

„Wenn der Charakter Christi vollkommen in seinem Volke hergestellt sein wird, dann wird er kommen, um es als sein Eigentum zu beanspruchen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 67.

### Satan spielt das Spiel des Lebens mit den Seelen

Der Feind betrügt die Mengen mit falschen Hoffnungen, aber wir müssen seine Machenschaften ignorieren, und in dieser Zeit in Richtung Himmel aufsteigen.

„Satan ist mit großer Macht herniedergekommen, er arbeitet mit ungeheurer Kraft, und spielt das Spiel des Lebens mit den Seelen der Menschen. Wir brauchen jetzt Männer mit Urteilsvermögen und Verständnis, welche gründlich schauen und vernünftig entscheiden werden, Männer mit lebendiger Verbindung mit Christus, dem auferstandenen Heiland. Falschheiten sind überall, aber Gottes Wort ist der feste Fels. Wir befinden uns am Tag des Wartens. Wir sollen nach dem Kommen des Tages Gottes Ausschau halten und es beschleunigen. Wir müssen immer weiter nach oben steigen, himmelwärts.“ – *Manuscript Releases*, Band 14, S. 199.

Die Führer der Nationen suchen nach ökologischen, gesundheitlichen und ökonomischen Lösungen. Aber diese alte Welt scheint rasend schnell ihrem Ende entgegenzueilen.

Als Christen sollten wir gute Verwalter sein und uns gut um den Planeten sorgen, welcher uns anvertraut wurde. Aber wir dürfen nicht vergessen, dass er vernichtet und wiederhergestellt werden wird, jedoch nicht von Menschen, sondern von Gott.

Warum haben die Menschen trotzdem noch die Einbildung, dass Friede und Sicherheit auf diesem Planeten

möglich sind, trotz all der Beweise, dass die Erde mit großer Geschwindigkeit in ein Chaos ohnegleichen stürzt?

Das geschieht, weil viele Menschen von den Dingen dieser Welt abgelenkt sind und nicht über das vergängliche Leben hinaussehen können. Nur wenige glauben daran, dass es einen Himmel gibt, den wir gewinnen können.

„Die Welt befindet sich ganz und gar in Aufruhr. Die Zeichen der Zeit sind unheilvoll, und kommende Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Der Geist Gottes zieht sich von der Erde immer mehr zurück. Schlag auf Schlag folgen Katastrophen zu Wasser und zu Lande: Stürme, Erdbeben, Riesenbrände, Überschwemmungen und Gewalttaten aller Art. Wer weiß, was die Zukunft birgt? Wo ist Sicherheit zu finden? Weder bei Menschen noch sonst wo auf Erden gibt es Geborgenheit. Eilig scharen sich die Menschen unter das von ihnen erwählte Banner und harren voller Unruhe der Handlungen ihrer Führer. Daneben aber gibt es auch jene anderen Menschen, die das Erscheinen ihres Herrn wachsam erwarten und sich dafür einsetzen. Wieder eine andere Gruppe reiht sich unmittelbar in das Kommando des ersten und obersten Abtrünnigen ein. Nur wenige glauben von Herzen daran, dass wir eine Hölle zu fürchten und einen Himmel zu gewinnen haben.“ – *Das Leben Jesu*, S. 634.

Die Prophezeiung aus Jesaja 4, 1 hat sich in Gänze erfüllt: „Das sieben Weiber werden zu der Zeit einen Mann ergreifen und sprechen: Wir wollen uns selbst nähren und kleiden; lass uns nur nach deinen Namen heißen, dass unsre Schmach von uns genommen werde.“

In der prophetischen Symbolik repräsentiert eine Frau eine Kirche (und Frauen mehrere Kirchen), sieben steht für die Vollkommenheit, Brot steht für die Lehre und die Kleidung für die Gerechtigkeit. Deshalb sagt die Prophetie im Grundsatz, dass die Gemeinden in den letzten Tagen nur nach dem Namen Jesu genannt werden möchten, aber ihre eigenen Lehren haben werden und ihre eigene Gerechtigkeit anstelle seiner.

Die Prediger halten sanfte Predigten, um den Seelen zu erlauben,

in ihren fleischlichen Leidenschaften weiter zu schlummern. Die Stimme, welche die Eitelkeit zurechtweist, Genussucht, Prostitution und Ehebruch, wurde zum Schweigen gebracht. Im Austausch werden angenehme Worte von den Kanzeln gesprochen, um die Menschen zu erfreuen.

„In den gegenwärtigen gefahrvollen Zeiten braucht die Gemeinde ein Heer von Mitarbeitern ..., die tapfer und treu sind, Christus als ‚Hoffnung der Herrlichkeit‘ in ihre Herzen aufgenommen haben und das Wort predigen mit Lippen, die von heiliger Glut berührt wurden. Aus Mangel an solchen Mitarbeitern liegt das Werk Gottes darnieder, und unheilvolle Irrtümer verderben, einem tödlichen Gifte gleich, die Moral und ersticken die Hoffnung vieler Menschen.“ – *Sketches from the Life of Paul*, S. 326.

„Beim ersten Kommen Christi durchbrachen die Engel mit Rufen des Lobes die Stille der Nacht und riefen aus ‚Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.‘ Bald wird er wiederkommen in Kraft und großer Herrlichkeit. Diejenigen, welche nicht mit der Welt vermählt sind, werden erkennen, dass die Zeit mehr verlangt als nur eine schwache, matte und systematische Rede. Sie werden sehen, dass das Wort von Ernsthaftigkeit und Kraft begleitet sein muss, welche die Mächte der Hölle dazu anstacheln wird, sich den Warnungen zu widersetzen. Gott kommt zu den Menschen, um sie aus ihrer fleischlichen Sicherheit zu erwecken, damit sie sich auf das Ereignis vorbereiten können, welches vor uns liegt ... Gott wird diesmal keine verschlafene, harmlose Botschaft annehmen.“ – *The Voice in Speech and Song*, S. 231.

„Viele Stimmen reden dem Irrtum das Wort, doch lasst eure Stimme die Wahrheit vertreten. Sprecht von Dingen, die den Schafen der Herde Gottes eine grüne Weide sein können. Führt sie nicht auf öde Wege, wo sie der Quelle des lebendigen Stroms nicht näher sind, als bevor sie euch zuhörten. Bringt die Wahrheit, wie sie in Jesu ist, macht die Anforderungen des Gesetzes und des Evangeliums klar. Stellt Christus dar, den Weg, die Wahrheit und das Leben, und erzählt von seiner Macht, alle zu erretten, die

zu ihm kommen. Der Herzog unserer Seligkeit bittet für sein Volk nicht wie ein Bittsteller, um des Vaters Mitleid anzuregen, sondern wie ein Sieger, der die Errungenschaften seines Sieges beansprucht. Er kann alle selig machen, die durch ihn zu Gott kommen. Macht ihnen diese Tatsache ganz klar.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 87.

„Wer sich Beredsamkeit als höchstes Ziel seiner Predigt vornimmt, lässt die Leute die in seinen Vortrag eingeflochtene Wahrheit ganz übersehen. Sind die Gefühle verschwunden, dann wird sich zeigen, dass weder Gottes Wort sich dem Gedächtnis eingepägt hat, noch die Zuhörer an Erkenntnis gewonnen haben. Zwar mögen sie die Beredsamkeit des Predigers bewundern, aber sie selbst sind dem Punkt der Entscheidung nicht näher gerückt. Sie unterhalten sich über die Predigt wie über ein Theaterstück und über den Prediger wie über einen Schauspieler. Sie mögen sich erneut einfinden, um einen ähnlichen Vortrag zu hören, aber sie werden ebenso leer wieder weggehen.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 86. 87.

## Die gesegnete Hoffnung

Es wird gesagt, dass der Lieblingsvers William Millers in Titus 2, 13 steht: „Und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unsers Heilandes, Jesu Christi“; und ab der Zeit seiner Bekehrung, lebte er in Erwartung und beschleunigte das Kommen des Herrn.

Der Adventpionier wusste, dass die einzige Lösung für die Probleme dieser Welt das zweite Kommen Christi ist, und er rüttelte die Welt seiner Zeit damit auf, dass er das baldige Kommen Christi predigte. Das war seine gesegnete Hoffnung.

Desgleichen sollen auch die wahren Gläubigen heute die Welt mit der Botschaft der gesegneten Hoffnung des zweiten Kommens Christi aufrütteln, jetzt, wo die Welt wieder in ihrer falschen Sicherheit schläft und die namentlichen Kirchen alle nach weltlichem Gewinn und Größe trachten.

„Gott hat auf dieser Erde ein Volk, dessen Glieder die Schriften der sich schnell erfüllenden Prophezeiungen gläubig und in heiliger Hoffnung

erforschen und danach trachten, ihre Seelen im Gehorsam der Wahrheit zu läutern, damit man sie nicht ohne hochzeitlich Kleid antreffe, wenn Christus erscheinen wird.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 335.

## Was, wenn es heute wäre?

Meine lieben Geschwister, Christus kommt sehr bald. So lasst uns durch die Gnade Gottes warten (uns weihen) und sein Kommen beschleunigen (durch unsere Handlungen).

Was, wenn es heute wäre? Wärest du bereit?

„Die auf Erden leben, wenn die Fürbitte Christi im Heiligtum droben aufhören wird, werden vor den Augen eines heiligen Gottes ohne einen Vermittler bestehen müssen. Ihre Kleider müssen fleckenlos, ihre Charaktere durch das Blut der Bessprechung von Sünde gereinigt sein. Durch Gottes Gnade und durch ihre eigenen fleißigen Anstrengungen müssen sie im Kampf mit dem Bösen siegreich bleiben. Während das Untersuchungsgericht im Himmel vor sich geht, während die Sünden reumütiger Gläubiger aus dem Heiligtum entfernt werden, muss sich das Volk Gottes auf Erden in besonderer Weise läutern, d. h. seine Sünden ablegen. Das wird in den Botschaften von Offenbarung 14 deutlich ausgesagt.

Nachdem das geschehen ist, werden die Nachfolger Christi für sein Erscheinen bereit sein.“ – *Der große Kampf*, S. 427.

„Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, zu geben einem jeglichen, wie seine Werke sein werden ... Selig sind, die seine Gebote halten, auf dass sie Macht haben an dem Holz des Lebens und zu den Toren eingehen in die Stadt... Ich, Jesus, habe gesandt meinen Engel, solches zu bezeugen an die Gemeinden. Ich bin die Wurzel des Geschlechts David, der helle Morgenstern. Und der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es hört, der spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst ... Es spricht, der solches bezeugt: Ja, ich komme bald. Amen, ja komm, Herr Jesu! Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sei mit euch allen! Amen.“ (*Offenbarung* 22, 12. 14. 16. 17. 20. 21.) □

Sonntag, den 12. Dezember 2021

# ES IST VOLLBRACHT

von  
Ghita Ulici

Im Garten Eden haben unsere ersten Eltern damals dem Gesetz ihres Schöpfers nicht Gehorsam geleistet, sich der Frucht des Baumes der Erkenntnis des Guten und des Bösen zu enthalten (siehe 1. Mose 2, 16. 17). Gott redete zu Adam und Eva, und sogar zur Schlange, die das Mittel war, welches Satan benutzte, um sie zu verführen. Er stellte ihnen Fragen in Bezug auf ihren Ungehorsam gegen seine göttliche Anweisung und erzählte ihnen von den schmerzhaften und unvermeidbaren Folgen, welche das erste Paar und ihre Nachkommen erfahren müssten, wie auch die Schlange und die Erde selbst (1. Mose 3, 8-23).

Die wunderbare Erfahrung, im Garten Eden zu leben, war vorüber. Das Paar wurde von diesem freudigen und heiligen Ort ausgeschlossen, ohne eine Möglichkeit zur Rückkehr.

Gott verkündete, dass ein Fluch über das Menschengeschlecht und über alle Geschöpfe der Erde kommen würde. Aber er erzählte auch von der guten Nachricht, dem wundervollen Erlösungsplan, welcher Hoffnung bereitete, indem der Mensch von der Sünde befreit werden konnte, und der Feind vernichtet würde, der zum Ungehorsam geführt hat. Er versprach: „Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Samen und ihrem Samen. Derselbe soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.“ (1. Mose 3, 15.)

Diese Aussage prophezeite den schrecklichen Kampf, welcher sich

während der gesamten Menschheitsgeschichte zutragen würde, zwischen dem Menschen und Satan und zwischen dem Samen der Frau und dem Feind und seinen Helfern. Die Worte, die vom Schöpfer des Universums gesprochen wurden, das auch unseren Planeten beinhaltet, haben das endgültige Ende des Kampfes vorhergesagt, die Vernichtung des Erzfeindes Gottes und der Menschen, sowie die Wiederherstellung der Nachfahren Adams im Paradies Gottes aufgrund der Opfergabe Christi, der sich selbst für unsere Erlösung von der Sünde hingab.

„Die erste Ankündigung seiner Erlösung erhielt der Mensch im Garten Eden, als Gott das Urteil über Satan sprach: ‚Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen; der soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.‘ (1. Mose 3, 15.) Dieser Richterspruch vor den Ohren unserer ersten Eltern war für sie eine Verheißung. Er sagte Kampf zwischen dem Menschen und Satan voraus, wodurch die Macht des großen Widersachers schließlich gebrochen würde. Adam und Eva standen als Schuldige vor dem gerechten Richter und erwarteten das Urteil, das ihre Übertretung verlangte. Aber ehe sie etwas hörten von einem künftigen Leben in Mühsal und Sorge oder davon, dass sie wieder zu Staub werden sollten, vernahmen sie Worte, die Hoffnung in ihnen aufkommen lassen mussten. Wenn sie auch unter

der Macht ihres gewaltigen Feindes zu leiden hatten, konnten sie sich dennoch auf den endgültigen Sieg freuen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 43.

## Eine bezeichnende Geschichte verschiedener Szenen der Zerstörung

Die menschliche Geschichte ist durch eine Serie von Katastrophen und Zerstörung gezeichnet, welche durch den Ungehorsam und die Folgen der Sünde entstanden sind. Es gab Gewalt, Unzucht, Bosheit, Leid, Krankheit und Tod. Manchmal stoppte Gott die Bosheit in dem er eingriff. Ein solches Ereignis fand ca. 1.500 Jahre nach der Schöpfung statt, als aufgrund des andauernden und beharrlichen Ungehorsams der Menschen der damaligen Zeit der Schöpfer eine weltweite Flut kommen ließ, welche Zerstörung über den ganzen Erdball brachte, mit der Ausnahme Noahs und seiner Familie. Es waren insgesamt acht Personen neben den Tieren, welche Gott auf der Arche beschützte, die durch die Führung Gottes gebaut wurde (siehe 1. Mose 6, 13-22).

„Durch Gottes Wort ... ward damals die Welt durch die Sintflut verderbt. So auch werden der Himmel, der jetzt ist, und die Erde durch dasselbe Wort aufbewahrt, dass sie zum Feuer behalten werden auf den Tag des Gerichts und der Verdammnis der gottlosen Menschen.“ (2. Petrus 3, 5-7.) Ein anderer Sturm naht. Abermals



wird die Erde durch den verheerenden Zorn Gottes gereinigt und Sünde und Sünder vernichtet werden.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 77.

Nach der Flut haben sich die Nachfahren Noahs vermehrt. Unter dem betrügerischen Einfluss des Feindes und seiner Mitarbeiter florierte die Sünde und Verdorbenheit. Es gab nur wenige, welche den wahren Glauben an Gott hochhielten, der sich im Gehorsam gegen alle seine Gebote zeigt.

Noah wird im inspirierten Wort Gottes, der Heiligen Schrift, als einer der wenigen Gläubigen bezeichnet, ein Held des Glaubens unter vielen anderen, welche die Gesellschaft beeinflussten, die sie liebten. Diese Gläubigen hatten eine Erfahrung, welche wir benötigen, wenn diese sündige Welt zu ihrem Ende kommt und der ewige Himmel das Ergebnis des großen Erlösungsplanes Gottes sein wird (*siehe Hebräer 11, 13-16*).

Beim Studium der Bibel finden wir die Geschichte des Volkes Gottes offenbart, welches abgesondert wurde, um eine heilige Nation zu sein, welche von den Grundsätzen regiert wird, die der König des Universums gegeben hat. Nach einiger Zeit verloren sie ihre besondere Identität, indem sie Kompromisse mit heidnischen Anwendungen und Bräuchen schlossen, was sich in fortschreitendem Ungehorsam gegen Gott offenbarte. Gott erwählte Propheten, um sein Wort den Menschen zu geben, die daran gescheitert waren, den Plan des Schöpfers zu erfül-

len. Diese heilige Geschichte beschreibt die Entstehung und den Zerfall großer Königreiche. Jedes davon hatte eine gewisse Zeit, in der es sich entwickelte, aufblühte und schließlich vom nächsten Königreich in einem neuen Zeitabschnitt der Welt zerstört wurde.

### Ein prophetischer Traum

Der erste bekannte König des babylonischen Königreiches war Nebukadnezar. Unter seinen Errungenschaften befanden sich auch die Unterwerfung des Volkes Israel, die Zerstörung Jerusalems und dass es rund 70 Jahre lang in Gefangenschaft gehalten wurde. Diesem König gab Gott einen eindrucksvollen prophetischen Traum über die zukünftigen Weltmächte, beginnend mit Babylon bis hin zum Ende der Weltgeschichte.

Durch die göttliche Offenbarung wurde Daniel, ein junger, gläubiger jüdischer Gefangener, dazu befähigt, dem König die Bestandteile dieses Traumes zu erklären. Das Haupt der Statue in dem Traum war von feinem Gold gefertigt, die Brust und Arme von Silber, sein Bauch und seine Lenden waren von Erz, seine Schenkel waren Eisen, seine Füße waren teils Eisen und teils Ton. Zusätzlich erklärte er, welche Königreiche dadurch dargestellt wurden (*siehe Daniel 2, 31-43*).

In diesem Traum findet sich das wichtigste Element in Bezug auf die Königreiche dieser Welt wieder, die Art ihrer endgültigen Zerstörung durch die Entstehung des ewigen Königreiches Gottes. „Aber zur Zeit solcher Königreiche wird der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten, das nimmermehr zerstört wird; und sein Königreich wird auf kein ander Volk kommen. Es wird alle diese Königreiche zermalmen und verstören; aber es selbst wird ewiglich bleiben; wie du denn gesehen hast einen Stein, ohne Hände vom Berge herabgerissen, der das Eisen, Erz, Ton, Silber und Gold zermalmte. Also hat der große Gott dem König gezeigt, wie es hernach gehen werde; und der Traum ist gewiss, und die Deutung ist recht.“ (*Daniel 2, 44. 45.*)

„Jede Nation, die die Schaubühne der Geschichte betrat, hat ihren Platz auf Erden nur einnehmen dürfen, damit man sähe, ob sie die Absicht ‚des heiligen Wächters‘ erfüllen würde. Die Weissagung hat den Aufstieg und

Niedergang der großen Weltreiche Babylon, Medo-Persien, Griechenland und Rom vorgezeichnet. In allen hat sich, wie bei den weniger machtvollen Nationen, die Geschichte wiederholt.

Wenn auch die Völker Gottes Grundsätze verwarfen und mit dieser Ablehnung ihren eigenen Untergang heraufbeschworen, war es immer noch offenbar, dass der alles überragende göttliche Plan durch all ihre Entscheidungen hindurch wirksam blieb.“ – *Erziehung*, S. 164.

### Die Hoffnung aller Gläubigen

Während der Herrschaft des Römischen Reiches, welches durch das vierte Königreich dargestellt wird und die Welt über 500 Jahre lang beherrscht hat, kam der Messias als Heiland und Erlöser der Menschheit. Der Herr Jesus wurde in Bethlehem in Judäa geboren (*Matthäus 2, 1-6*), wuchs in Nazareth bis zum Alter von 30 Jahren auf (*Lukas 4, 16*), und widmete die nächsten 3 ½ Jahre dem Predigen in der Öffentlichkeit, indem er das Evangelium des ewigen Königreiches verkündete, die Kranken heilte, den Sündern Hoffnung gab, die Toten erweckte und durch alle seine Taten und Wunder letztendlich den Erlösungsplan erfüllte (*siehe Galater 4, 4. 5; Johannes 3, 16*).

„Statt die Welt zu vernichten, sandte Gott seinen Sohn, sie zu retten. Obwohl überall Verderbtheit und Trotz herrschten, wurde ein Weg der Erlösung der Menschheit vorbereitet. Im entscheidenden Augenblick, gerade da Satan zu triumphieren schien, brachte der Sohn Gottes die frohe Botschaft von der göttlichen Gnade. In allen Zeiten, in jeder Stunde ist die Liebe Gottes dem gefallenem Menschengeschlecht nachgegangen. Ungeachtet seiner Bosheit empfing es beständig sichtbare Zeichen seiner Gnade. Und als die Zeit erfüllt war, offenbarte die Gottheit ihre Herrlichkeit, indem sie die Fülle heilsamer Gnade über die Welt ausschüttete. Diese Gnade sollte nie aufgehoben oder der Welt entzogen werden, bis die Durchführung des Heilsplanes vollendet wäre.

Satan frohlockte, dass es ihm gelungen war, das Bild Gottes bei den Menschen herabzusetzen. Darum kam Jesus auf diese Erde, um im Menschen das Bild seines Schöpfers wiederherzustellen. Niemand außer Christus kann

den Charakter, der durch die Sünde zugrunde gerichtet worden war, erneuern. Er kam, die bösen Geister zu vertreiben, die den Willen beherrscht hatten. Er kam, um uns aus dem Staub aufzuhelfen, um unseren entstellten Charakter nach dem Vorbild seines göttlichen Wesens umzuformen und ihn mit seiner eigenen Herrlichkeit zu schmücken.“ – *Das Leben Jesu*, S. 29.

In der Heiligen Schrift finden wir zwei entscheidende Aussagen über Jesus in Bezug auf das Ende der Zeit. Obwohl sie unter vollkommen unterschiedlichen Umständen geschrieben wurden und zeitlich deutlich auseinander liegen, sind sie in ihrer Wichtigkeit ähnlich:

### 1. Christi letzter Ausruf am Kreuz

Inmitten des Unglaubens und des ständigen Widerstands durch das jüdische Volk und seine Obersten wurde der Herr Jesus gefangen genommen, gerichtet, teuflisch verspottet und zum Tode am Kreuz verurteilt. Während er zwischen zwei Dieben am Kreuze hing, von einer Menge von Spöttern umgeben, machte Christus eine der wichtigsten Aussagen, bevor er seinen Geist dem Vater übergab: „Es ist vollbracht!“ Am Ende seines Auftrags auf der Erde und in der Erfüllung der Prophezeiungen durch Worte und Symbole gab er sein Leben als das erlösende Opfer für die Menschheit. „Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! und neigte das Haupt und verschied.“ (*Johannes 19, 30.*)

„Jesus gab sein Leben nicht eher hin, bis er das Werk, zu dem er gekommen war, vollendet hatte und mit dem letzten Atemzug ausrufen konnte: ‚Es ist vollbracht!‘ (*Johannes 19, 30.*) Hier und jetzt erhielt Satan eine Niederlage. Er wusste, dass sein Reich verloren war. Die Engel triumphierten, als die Worte fielen: ‚Es ist vollbracht!‘ Der große Erlösungsplan, der vom Tode Christi abhängig war, war insoweit durchgeführt. Es herrschte Freude im Himmel, dass die Nachkommen Adams durch ein Leben des Gehorsams schließlich zum Throne Gottes erhoben werden konnten. Oh, welche Liebe! Welche erstaunliche Liebe, die den Sohn Gottes zur Erde herniederbrachte und ihn für uns zur Sünde machte, damit wir mit Gott versöhnt werden und zu einem Leben mit ihm in den Wohnungen der Herrlichkeit emporsteigen können. Was ist der Mensch, dass für seine Erlösung

solch ein Preis bezahlt werden musste!“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 212.*

Nach seinem Tod und der Wiederauferstehung erfüllten sich die Prophezeiungen, die in Verbindung mit seinem irdischen Leben standen, und stieg Jesus vom Ölberg aus der Mitte seiner Jünger in den Himmel auf. Während die Jünger zurückblieben, erschienen ihnen zwei Engel und sagten: „Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr und sehet gen Himmel? Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren.“ (*Apostelgeschichte 1, 11.*)

„Christus war dreiunddreißig Jahre lang auf dieser Erde gewesen. Während dieser Zeit hatte er Verachtung, Beschimpfung und Spott ertragen; er war verworfen und gekreuzigt worden. Nun, da er im Begriff ist, zum Thron seiner Herrlichkeit emporzusteigen – und er noch einmal die Undankbarkeit derer überdenkt, die zu retten er gekommen war –, wird er ihnen da nicht seine Teilnahme und Liebe entziehen? Wird sich seine Zuneigung nicht dorthin wenden, wo er recht gewürdigt wird und wo sündlose Engel auf seine Befehle warten? O nein; denen, die er liebt und auf Erden zurücklassen muss, hat er versprochen: ‚Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.‘ (*Matthäus 28, 20.*)“ – *Das Leben Jesu*, S. 835.

Eine weitere Zusicherung, die uns gegeben wurde, lautet: „Euer Herz erschrecke nicht! Glaubet an Gott und glaubet an mich! In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, so wollte ich zu euch sagen: Ich gehe hin euch die Stätte zu bereiten. Und wenn ich hingehe euch die Stätte zu bereiten, so will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, auf dass ihr seid, wo ich bin.“ (*Johannes 14, 1-3.*)

Durch göttliche Inspiration schrieb der Apostel Paulus über das Mittleramt Christi, welches durch den gesamten Heiligtumsdienst über Tausende von Jahren versinnbildlicht wurde. „Wer will verdammen? Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns.“ (*Römer 8, 34.*)

„Unser Erlöser ist im Heiligtum und legt Fürsprache für uns ein. Er ist ein Hohepriester, der für uns eintritt, ein Sühnopfer für uns bringt und die Wirksamkeit seines Blutes für uns erbittet ...

Christus musste leiden, damit unsere Sünden durch den Glauben vergeben werden können. Er wurde zum Stellvertreter für den Menschen und zu seinem Bürgen, indem er selbst die Strafe auf sich nahm, obwohl er sie nicht verdient hat, damit wir, die wir die Strafe verdienen, frei sein können, und durch die Werke des gekreuzigten und auferstandenen Heilandes zur Gefolgschaft Gottes zurückkehren können. Er ist unsere einzige Hoffnung auf Erlösung. Durch sein Opfer sind wir, die wir nun geprüft werden, Gefangene der Hoffnung. Wir müssen dem Universum offenbaren, der gefallenen Welt und den nicht gefallenen Welten, dass es Vergebung bei Gott gibt, dass wir durch die Liebe Gottes mit Gott versöhnt werden können.“ – *Fundamentals of Christian Education*, S. 370.

### 2. Christi Ausruf am Ende seines Mittleramtes im Himmel

Der Moment kommt, an dem Christus sein Mittleramt im himmlischen Heiligtum beenden wird und der Fall jedes einzelnen Menschen auf Erden entweder zum ewigen Leben oder zum ewigen Tod entschieden wurde. Zu diesem Zeitpunkt wird Jesus die Worte aussprechen, welche den zuvor beschriebenen, am Kreuze gesprochenen Worten sehr ähnlich sind: „Und der siebente Engel goss aus seine Schale in die Luft; und es ging aus eine Stimme vom Himmel aus dem Stuhl, die sprach: Es ist geschehen. Und es wurden Stimmen und Donner und Blitze; und ward ein solches Erdbeben, wie solches nicht gewesen ist, seit Menschen auf Erden gewesen sind, solch Erdbeben also groß.“ (*Offenbarung 16, 17. 18.*)

„Sobald die dritte Engelsbotschaft abgeschlossen ist, bittet die Gnade Christi nicht länger für die sündigen Bewohner der Erde. Gottes Volk hat seine Aufgabe vollendet; es hat den ‚Spätregen‘, ‚die Erquickung von dem Angesichte des Herrn‘, empfangen und ist auf die bevorstehende schwere Stunde vorbereitet. Engel eilen im Himmel hin und her. Einer, der von der Erde zurückkehrt, verkündigt, dass sein Werk getan ist; die letzte Prüfung ist über die Welt gegangen, und alle, die gegen die göttlichen Vorschriften treu gewesen sind, haben ‚das Siegel des lebendigen Gottes‘ empfangen. Dann beendet Jesus seinen Mittlerdienst im himmlischen Heiligtum ... Jeder Fall ist

zum Leben oder zum Tode entschieden worden. Christus hat sein Volk versöhnt und dessen Sünden ausgetilgt.“ – *Der große Kampf*, S. 614.

### Wann und wie wird die Gnadenzeit beendet werden?

„Wenn Jesus seine Fürsprache für den Menschen beendet, sind die Fälle aller für immer entschieden ... Die Prüfungszeit ist beendet, Christus hört mit seiner Vermittlung im Himmel auf. Diese Zeit bricht schließlich plötzlich über alle herein; und jene, die versäumt haben, ihre Seelen durch Gehorsam zur Wahrheit zu reinigen, werden schlafend erfunden.“ – *Zeugnisse*, Band 2, S. 191. 192.

„Wenn die Gnadenzeit endet, so geschieht dies plötzlich und unerwartet – zu einer Zeit, wenn wir's am wenigsten erwarten. Aber wir können heute einen sauberen Bericht im Himmel haben und wissen, dass Gott uns annimmt.“ – *Bibelkommentar*, S. 553.

### Das zweite Kommen Christi wird das Ende der Sünde mit sich bringen

„Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, zu geben einem jeglichen, wie seine Werke sein werden. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte. Selig sind, die seine Gebote halten, auf dass sie Macht haben an dem Holz des Lebens und zu den Toren eingehen in die Stadt.“ (*Offenbarung* 22, 12-14.)

„Der Herr wird bald kommen; dann müssen wir bereit sein, ihm in Frieden zu begegnen. Deshalb lasst uns entschlossen sein, alles zu tun, was in unserer Macht liegt, um unsern Mitmenschen Licht zu vermitteln. Dabei sollen wir nicht traurig, sondern freudig sein und immer den Herrn Jesus vor Augen haben. Er wird bald kommen; wir aber müssen auf sein Erscheinen vorbereitet sein und es erwarten. Wie herrlich wird es sein, ihn zu schauen und als seine Erlösten freudig aufgenommen zu werden! Zwar warten wir schon lange; doch unsere Hoffnung darf nicht erlöschen. Wenn wir erst den König in seiner Herrlichkeit sehen, werden wir für ewig beglückt sein. Mir ist, als müsste ich laut ausrufen: ‚Es geht der Heimat zu!‘ Wir nähern uns der Zeit, da Christus in

Kraft und Herrlichkeit kommen wird, um seine Erlösten in ihre ewige Heimat zu nehmen. Im großen Abschlusswerk werden uns solche Verwirrungen begegnen, dass es aussichtslos erscheint, sie aufzulösen. Aber lasst uns nicht vergessen, dass die drei großen Mächte des Himmels am Werk sind, dass eine göttliche Hand das Steuer führt und Gottes Absichten verwirklichen wird. Er wird ein Volk von der Welt sammeln, das ihm in Gerechtigkeit dient.“ – *Counsels for the Church*, S. 356.

### Ein neues Ende und ein neuer Anfang

Johannes der Offenbarer erklärt: „Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde verging, und das Meer ist nicht mehr. Und ich, Johannes, sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabfahren, bereitet als eine geschmückte Braut ihrem Mann. Und ich hörte eine große Stimme von dem Stuhl, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein.“ (*Offenbarung* 21, 1-3.)

„An jenem Tage werden die Erlösten in der Herrlichkeit des Vaters und des Sohnes glänzen. Die Engel werden auf ihren goldenen Harfen spielen und den König und die Trophäen seines Sieges, die sich im Blute des Lammes rein gewaschen haben, willkommen heißen. Siegesjubel wird erschallen und den ganzen Himmel erfüllen. Christus hat gesiegt. Er zieht in die himmlischen Höfe ein, begleitet von seinen Erlösten, die Zeugen dafür sind, dass seine Sendung, seine Leiden und Opfer nicht umsonst waren.

Die Auferstehung und Himmelfahrt Christi ist die Sicherheit für den Triumph der Heiligen Gottes über Tod und Grab. Sie ist ein Pfand dafür, dass der Himmel allen offensteht, die ihren Charakter im Blute des Lammes gereinigt haben.“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 268.

„Mit unaussprechlicher Liebe heißt Jesus seine Getreuen zur ‚Freude ihres Herrn‘ willkommen. Des Heilandes Freude aber besteht darin, dass er in dem Reich der Herrlichkeit die Seelen sieht, die durch sein Leiden und seine Erniedrigung gerettet worden sind.“ – *Der große Kampf*, S. 646.

„Der große Kampf ist beendet. Sünde und Sünder sind nicht mehr. Das ganze Weltall ist rein. Eintracht und Freude herrschen in der ganzen unermesslichen Schöpfung. Von dem, der alles erschuf, fließt Leben, Licht und Freude über alle Gebiete des grenzenlosen Raumes. Vom kleinsten Atom bis zum größten Weltenkörper erklärt alle lebende und unbelebte Natur in ungetrübter Schönheit und vollkommener Freude: Gott ist die Liebe.“ – *Der große Kampf*, S. 677.

„Und [Jesus] sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich will den Durstigen geben von dem Brunnen des lebendigen Wassers umsonst. Wer überwindet, der wird es alles ererben, und ich werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein.“ (*Offenbarung* 21, 6. 7.)

Liebe Freunde, Jugendliche, Brüder und Schwestern auf der ganzen Welt, wir nähern uns mit großer Geschwindigkeit der Erfüllung dieser wichtigen Verheißungen, welche uns Gott gegeben hat. Die Geschichte der Menschheit, welche durch die Sünde befleckt wurde, nähert sich ihrem Ende und wird gefolgt von einem ewigen Leben ohne Sünde oder Verführer. Sind wir bereit, eine Ewigkeit ohne Sünde und Leid zu leben, mit dem, der uns so sehr geliebt hat, dass er sein Leben für uns gab?

Wie ist unsere heutige Situation? Welche Entscheidung würde niedergeschrieben werden, wenn die Gnadenzeit für mich und die ganze Welt heute enden würde?

Möge Gott uns mit seiner Anwesenheit segnen und jede Seele mit seiner Liebe überschütten. Wir wollen uns mit ganzem Herzen darauf vorbereiten, ihm zu begegnen. Er wartet darauf, uns nach Hause zu führen. Ist das dein Wunsch? Meine Lieben, wenn wir den Himmel verlieren, dann wird es der größte Verlust des Universums sein, aber wenn wir den Himmel durch die Gnade Gottes gewinnen, wird es der größte Sieg werden. Nichts lässt sich mit diesem wichtigen Schatz vergleichen. Ich wünsche, dass es unsere Erfahrung werden möge, dass der Tag der Erlösung so bald wie möglich kommen möge, und dass wir uns alle in seinem Königreich wiedersehen können, ohne uns je wieder trennen zu müssen. Amen! □

Sie bekommen den **Herold der Reformation** noch nicht regelmäßig? Oder Sie ziehen um?  
Dann schicken Sie uns bitte diesen Abschnitt ausgefüllt zurück. Der Bezug ist kostenfrei!

*(Bitte senden an:)*

Wegbereiter-Verlag  
Eisenbahnstr. 6

D-65439 Flörsheim/M

*(Bitte Zutreffendes ankreuzen bzw. ausfüllen:)*

Ich/Wir möchte(n) den *Herold der Reformation* ab Quartal \_\_/2022 beziehen.

Meine/unsere Adresse hat sich geändert. Sie lautet jetzt wie folgt:

Name, Vorname .....

Straße + Nr.: .....

PLZ + Ort: .....

Telefon-Nr.: *(für eventuelle Rückfragen)* .....

# WAS, WENN ES HEUTE WÄR?

*Was tue ich denn  
mit dem, was ich weiß?*

*Was mache ich mit meiner Zeit?  
Kann Jesu Herrlichkeit strahlen durch mich?  
Oder leb ich in Gleichgültigkeit?*

*Helf' ich ändern Menschen?  
Und leuchtet mein Licht?  
Oder leb' dahin in der Welt?  
Leb ich als ein Zeuge der himmlischen Gnad',  
der das Banner der Wahrheit hochhält?*

*Ich schaue umher,  
die Zeichen ich seh' –  
doch kommt überraschend das End'?  
Schon lange ist alles vorhergesagt:  
Wohl dem, der das Wort Gottes kennt!*

*Von Eile getrieben  
haben wir keine Ruh'.  
Der Ehrgeiz setzt uns manches Ziel.  
Doch denke ich auch an das größere Gut,  
an die Seelen, die steh'n auf dem Spiel?*

*Fern am Horizont  
dämmert schon, was da kommt –  
so viel zeigt uns die Prophetie!  
Die Zeit eilt dahin, und jeder kann seh'n:  
Die Welt ist in Aufruhr wie nie!*

*So viele, die schlummern,  
mit weltlichem Geist,  
der weithin herrscht um uns her.  
doch Jesus kommt bald, Vorbereitung tut not,  
auf dass rein uns findet der Herr.*

*Was tue ich nun?  
Woran denke ich?*

*Und wen wähle ich mir zum Freund?  
Will ich ändern zeigen den Heiland, den Herrn,  
dieweil noch die Gnadenzeit scheint?*

*So kurz ist die Zeit,  
und der Herr, der kommt bald:  
Die Zeit, noch zu handeln, ist heut'.  
Ein „Es ist vollendet“ ist nicht mehr lang hin ...  
Wär's heute – wärst du erfreut?*

*Das Kommen des Herrn  
muss füll'n unsern Geist  
mit Freude und heiliger Weih'.  
Das Vorrecht zu haben, seiner Wahrheit zu trau'n,  
mache von allen Zweifeln uns frei!*

*Der Herr will uns helfen,  
und er reicht seine Hand;  
drum sucht ihn, solange er nah!  
Die Kraft gibt er jedem, der bittend ihn fragt,  
und erzeugt seine Macht wunderbar!*

*Es ist nun die Stunde,  
zu suchen sein Heil,  
zu schätzen sein heiliges Wort.  
Gott holt aus der Finsternis uns an das Licht –  
lasst ihn uns doch preisen immerfort!*

*Jesus kommt bald;  
er wartet auf uns.  
Schon lang will er warten nicht mehr.  
Oh, denkt doch, was aller Erlösten schon harrt –  
Oh, was, wenn es heute wär?*